

*Heimat-
und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e.V.*

**Bogener
Trachtenkalender
für das Vereinsjahr**

2019

1. Vorstand

Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen

Telefon: 094 22 / 27 23

Fax: 094 22 / 80 58 109

Mobil: 01 60 / 8 38 77 85

E-Mail: waldlerjohann@web.de

www.osterglocke-bogen.de

Termine 2018

Fr. – So. 7./8./9. Dezember
Weihnachtsmarkt
auf dem Bogenberg

Termine 2019

Sa./So. 23./24. März
verkaufsoffener Sonntag
26. / 28. Juni
2. Bierfestival
Fr. – So. 10./11./12. Dezember
Weihnachtsmarkt
auf dem Bogenberg

WERBE-
GEMEINSCHAFT e.V.



BOGEN



Herzlichen Glückwunsch

Ihre Vorteile:

- ✓ Inhabergeführte Fachgeschäfte
- ✓ kompetente, persönliche Beratung
- ✓ ausgezeichnete Service – auch nach dem Kauf
- ✓ rund 50 Mitglieder in der Werbegemeinschaft
- ✓ Branchenmix aus Einzelhandel · Handwerk · Dienstleistung · Gastronomie
- ✓ Kostenlose Parkplätze im Stadtgebiet

www.werbegemeinschaft-bogen.de

Grüß Gott, liebe Leserschaft!

Der neue „Bogener Trachtenkalender“ ist wieder da. Er will Sie wie seit 14 Jahren mit seinem umfangreichen Kalendarium, mit informativen, reizvollen und heiteren Artikeln rund um Tracht, Brauchtum, Kulturgeschichte und regionaler Mundart übers Jahr begleiten. Auch dieser Almanach enthält wie gewohnt viel Bemerkens- und Wissenswertes zu unserer „boarischen Hoamat“ und zur Tracht, lehrreiches altes Bauernwissen ebenso wie Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.

Der Kalendermacher und die Vorstandschaft des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen e.V. wünschen allen Mitgliedern und Lesern viele vergnügliche Leseunden mit dem „Bogener Trachtenkalender 2019“

Wollen Sie uns und die Heimat- und Brauchtumpflege mit einer Fördermitgliedschaft oder aktiven Mitarbeit unterstützen?

Wir würden uns darüber freuen. Eine entsprechende Beitrittserklärung finden Sie in diesem Kalender.

Wir freuen uns aber auch über Spenden für unsere Arbeit.

Spenden an den Verein sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Näheres dazu finden Sie am Ende des Kalenders.

Sie kennen den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. noch nicht?

Machen Sie sich ein aktuelles Bild von uns auf unserer Internetseite:

www.osterglocke-bogen.de

Der Verein wurde im Jahre 1952 gegründet und hat derzeit etwa 170 Mitglieder. Er betreibt bodenständige Heimat- und Brauchtumpflege.

Die Mitglieder pflegen altbairisches Lied- und Musikgut und kümmern sich um die Erhaltung und Förderung der bodenständigen Volkstrachten und Volkstänze.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege heimatlicher Kultur- und Landschaftsdenkmäler. Er ist einer der rührigsten Vereine in der Stadt Bogen.

Großen Wert legt der Verein auf eine intensive Kinder- und Jugendarbeit.

Der Kinder- und Jugendgruppe gehören derzeit etwa 20 aktive Mitglieder an.

Der Verein hat einen ausgezeichneten Chor und verschiedene Musikgruppen und gestaltet damit Gottesdienste und Heimatabende.

Er veranstaltet seit 45 Jahren alljährlich die „Altbairische Weihnacht“. Ein musikalisches Advents- und Hirtenspiel für die Bevölkerung mit jeweils ca. 50 Mitwirkenden.

Er ist Ausrichter des alljährlich stattfindenden und weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten und geschätzten „Klostermarktes“ im Kulturforum Oberalteich – eines internationalen Trachten- und Kunsthandwerkermarktes mit Ostereiermarkt (www.klostermarkt-bogen.de).

Im Fasching ist der Verein mit der 1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“ aktiv, einer an historischen Vorlagen der bairisch-schwäbischen Fasnacht orientierten Maskengruppe.

Hans Schedlbauer
1. Vorstand

Heimat der schönsten Dirndl



Stilvoll

Ein Trachten-Lisa-Dirndl unterstreicht stilvoll die Vorzüge jeder Frau und garantiert einen weiblichen und unverwechselbaren Auftritt, der bleibt.

Zeitlose Schönheit und traditionelle Schnitte sind geradezu bezeichnend für die Kollektionen aus unserem Hause.

TRACHTEN
Lisa



Fresche Mode mit Tradition!

Fraunhoferstraße 11 - 94315 Straubing
www.trachten-lisa.de

Kinnts es (no) boarisch?

Ein kleiner Sprachführer

schobbn, schobbm	schoppen, schieben a) etwas hineinstopfen, pferchen b) sich bauschen, einen Wulst machen c) gierig und schnell essen
zuzln, zutzln	saugen, saugend lutschen
Droad (Troad)	Getreide
Drud	Hexe die in Alpträumen erscheint und die sich nachts auf Schlafende setzt und sie drückt, so dass sie kaum mehr Luft bekommen. Die Drud kann auch Tiere im Stall befallen und sie schädigen. Dagegen wurde allerhand Zaubermittel angewandt unter anderem auch der sogenannte „Drudenfuß“. In diesem Pentagramm sollte sich die Drud verfangen. Es half auch ein in das Kopfteil des Bettes eingerammtes Messer, dessen Schneide nach oben zeigte.
	
foppm, foppen	an der Nase herumführen, necken, hänseln
tratzn	aufziehen, necken, hänseln, jmd. ärgern
pflaanzn	zum Narren halten, hänseln, jmd. ärgern
Pflaanz	scherzhafte Dummheiten, Neckereien, Narreteien
Zwirl	a) Durcheinander, Kuddelmuddel, Komplikation b) Kartoffelschmarrn, Brösel schmarrn c) Quirl
Pfloudsch	abfällig für: unbeholfener, tollpatschiger Mensch
dantschig	(Bezeichnung bei Mädchen) putzig, liebenswürdig, nett, anmutig, zierlich, adrett
schiach	gräuslich, hässlich, abstoßend, unansehnlich
schej	schief
schei	scheu, ängstlich
Null, Nudl (Nudel)	a) längliche Teigwaren, die in Wasser weich gekocht werden b) in der Reine gekochte bzw. gebackene Hefeteiglinge (z. B. <i>Dampfnudl</i> , <i>Rohrnudl</i>) c) in heißem Butterschmalz ausgebackene Hefeteiglinge (z. B. <i>Schmalznudl</i> , <i>Kirtanudl</i> , <i>Kiachl</i>) d) in der Reine ausgebackene Kartoffelteiglinge (z.B. <i>Fingernudl</i> , <i>Baunkerl</i>) e) rundliche weibliche Person (<i>nudldicke Dirn</i>)

foudig	geizig, raffgierig, neidisch
Böhmack	a) abfällige Bezeichnung für: Tscheche (Böhme) b) allgemein für: schlampiger, verkommener Kerl
Schlawack	a) abfällige Bezeichnung für Menschen eher slawischer Herkunft (Slowake) b) unehrlicher, durchtriebener Kerl (s. Schlawiner)
Polack	a) abfällige Bezeichnung für Pole b) allgemein für: grober, unkultivierter Mensch
Lackl	derber, grobschlächtiger, unverschämter Kerl
bollisch	boshaft, eigensinnig, störrisch, widerspenstig, trotzig (<i>Is des a bollischa Drack!</i>)
Drack	bösartiges, streitsüchtiges, gerissenes Wesen
Schlawina, Schlawiner	a) abfällige Bezeichnung für Menschen eher slawischer Herkunft (Slowene) b) Betrüger; schlauer, hinterlistiger Kerl
doudln, todeln	todkrank sein, dem Tode nahe, dahinsiechen auch: unangenehmen Geruch (Leichengeruch) verströmen
Truacha, Truchen	Truhe, Sarg, Totentruhe
Leich, Leicht	Beerdigung, Leichenbegängnis
Gremess	Leichentrunk, Leichenschmaus
Kanndl	Kanne
Kaanndl	kleine Kanne
Bitschn	kleine Kanne (<i>Millibitschn</i>)
Zwistl, Zwistel	aus einem gegabelten Ast (Zwiesel) hergestellte Steinschleuder
frettn, fretten	a) scheuern, reiben, wundreiben (<i>aaffrettn</i>) b) nörgeln, schimpfen, sticheln c) sich f.: sich plagen, sich mühsam durchbringen, sich mühen
Frettn, Fretten	a) armseliges Anwesen oder Geschäft b) abfällige Bezeichnung für nörgelndes Weibsbild
Fretta, Fretter	Jemand der sich mühsam durchs Leben kämpft, ohne es zu etwas zu bringen
Froas, Frais	Krankheit bei Säuglingen mit Krampfanfällen und Zuckungen
in d Froas foin	sich stark erschrecken, in Schreckstarre fallen, konsterniert sein
Waffe, Waffel (die)	vorlautes, impertinentes Mundwerk (<i>Ejtz hoit awa amoi dei Waffe!</i>)

zwieгатzn	quietschen, knirschen
Bluat vo da Katz!	Ausruf der Verärgerung, des Erschreckens.
Maurerklavier	Ziehharmonika, Akkordeon
Maurerloawe, Maurer- weckl	Doppelsemmel mit Längsschnitt, meist aus Roggenmehl
Ura	Sauerteig
urassn	schlemmen, verschwenden, vergeuden
oneloana, oloana	an (etwas hin) lehnen
angln, angeln	stechen (von Insekt, Biene, Wespe usw) <i>Had mi doch da an Imp ganglt!</i>
blein, bleuen	schlagen, prügeln
eiblein, einbleuen	einbläuen, drillen, einpauken
abblein, abbleuen	ausspionieren, abschauen, kopieren, abkupfern
Graandl	in den Küchenherd eingelassener Warmwasserbehälter



Degernbach 5 – 94327 Bogen – Tel. 0 94 22/15 35 – www.gasthaus-greindl.de

Filiale Bogen – Stadtplatz 41

Wir sind dabei ... Gäubodenvolksfest Straubing

„Die Tracht muss lebendig bleiben“...

... lautet das Motto der Trachtenschneidermeisterin Annamirl Raab aus Schliersee.

Seit über zwei Jahrzehnten setzt sich die gebürtige Münchnerin für den Erhalt des schönen, traditionellen „Gwands“ ein. In ihrer Maßschneiderwerkstatt entstehen steife Mieder, Schoßerl, Röcke, Schürzen, Blusen und Dirndl in aufwendiger Handarbeit. In Kursen gibt die Expertin, die auch als Trachtenwartin aktiv ist, ihr Fachwissen begeistert weiter: „Die Tracht ist ein wichtiges Kulturgut. Und das soll so bleiben. Dazu will ich meinen Beitrag leisten!“

Wie alles begann

In der Kinderpause beginnt die gelernte Erzieherin für die ganze Familie Trachten zu nähen und entdeckt in der Schneiderei ihre Berufung. Im Selbststudium bringt sich die heutige Trachtenexpertin umfas-

sendes Fachwissen bei: „Ich habe unzählige alte Mieder aufgetrennt, um zu sehen wie’s geht,“ so die Autodidaktin, die sich fortan mit Leib und Seele der Trachtenschneiderei widmet. Ob in Museen, durch Fachliteratur und durch Ratschläge erfahrener Schneiderinnen, wird sie selbst zur Spezialistin.

Auf die Gesellenprüfung folgt 1991 ein von der Regierung Oberbayern als Ausnahmegenehmigung verliehener „Meistertitel auf überlieferte Trachtenherstellung“. Sechs Jahre später erwirbt die zielstrebig Bayerin ihren allgemein anerkannten Meister.





Expertin für das steife Mieder

Seitdem steht ihre Nähmaschine nicht mehr still. Schließlich hat sich herumgesprochen, wo die schönsten Trachtenmieder und alles, was dazugehört, geschneidert werden. Sogar nach Österreich und Amerika schickt Annamirl ihre Meisterwerke.

„Als Spezialistin für steife Mieder habe ich einen Schnitt entwickelt, der sowohl historische Elemente enthält wie Modifiziertes, das die Anfertigung erleichtert.“

Über die Jahre hat sie die komplexen Mieder weiter verfeinert und tragekompatibel gestaltet.

Das „Filetstück“ ihrer Handwerkskunst besteht aus fünf Stofflagen: Dem dekorativen Oberstoff, der traditionell ein schwarzer Baumwollsatin ist, einem Zwi-



schenfutter, teilweise wattiertes Material, dem Miederleinen und einem (gemusterten) Baumwollfutter.

Auf das Miederleinen wird das zu steppende Muster gemalt. In der Form historischer Blumen, Blätter und Ornamente, aber auch Vereinsmotive oder Dekorationen nach Wahl können hier verewigt werden. Dabei arbeitet die Schneidermeisterin von der hinteren Mitte, dem optischen Fokus über die Seiten, hin zum separaten Vorderteil.

Nachdem alle Linien nachgesteppt sind, werden die Hohlräume mit Peddigrohr ausgefüllt. Dadurch bekommt das Mieder seine steife Form und die Kundin kann zur Anprobe kommen. Eine Arbeit, die höchstes Fingerspitzengefühl und Erfahrung erfordert.

Dabei hat Annamirl ein besonderes Augenmaß für die Höhe des Mieders. Auch das trägt entscheidend zur guten Passform ihrer steifen Mieder bei. Wenn alles sitzt, wird Holzleim auf das Miederleinen aufgetragen, damit das Peddigrohr nicht rutscht. Das Mittelstück, die Seitenteile und der Rücken werden final in Form geschnitten, bevor das Baumwollfutter mit einer Borte oder einem Ripsband eingefasst werden. Jetzt fehlen nur noch die Träger, der Rockhaken (an dem der Rock fixiert wird) und die Miederhaken.

Ein solches Mieder kostet in der ‚Grundausstattung‘ € 400 bis € 500, je nach Ausarbeitung gibt es nach oben fast keine Grenzen.

Circa sechs Monate sollte ‚Frau‘ dafür einplanen, denn der Arbeitsalltag der Trachtenexpertin steckt voller Termine.

Der Schmuck dazu

Einer davon ist seit 25 Jahren der Gredinger Trachtenmarkt. Immer am ersten Wochenende im September stellen Anna-

mirl und ihr Mann Max ihre Trachtenschmuck-Kollektion aus: Versilberte oder silberne Miederhaken, Miederketten, Charivaris, Rockhaken, Uhrketten, Ohrringe und Kropfschließen mit Anhängern gehören zu dem hochwertigen Sortiment, das Raabs in Pforzheim fertigen lassen. Auch dafür dienen historische Vorbilder zur Inspiration.

Die Gredinger Trachtengemeinschaft ist etwas Einmaliges, betont das Paar: „Wir sind wie eine große Familie Gleichgesinnter, die sich hier jedes Jahr treffen und austauschen. Die handwerkliche Qualität der Aussteller macht diesen Markt für uns und das Publikum so wertvoll.“

Tatkräftige Unterstützung auf allen Trachtenpfaden hat Annamirl nicht zuletzt durch ihren Mann gefunden. Max ist gelernter Sattler und fertigt Gürtel und Hosenträger verschiedenster Art aus Leder.

Und wenn die beiden nicht gerade in ihrer Werkstatt nähen und werken, dann sind sie unterwegs in ihrem Verein.

Brauchtumspflege

Annamirl ist seit vielen Jahren Trachtenwartin im Verein Isargau und seit sieben Jahren als Vorsitzende im Bayerischen Gesamtverband tätig. Hier wacht sie über die Leitlinien der Tracht:

„Das ist eine ganz wichtige Arbeit. Es geht darum die Regionalität der Tracht von Unterfranken bis Berchtesgaden in ihrer Vielfalt zu erhalten.“

„Ein Original ist immer etwas Historisches. Aber zur Weiterentwicklung sollten die heutigen Tragegewohnheiten berücksichtigt werden, ohne das typische Merkmale dabei verloren gehen,“ betont Raab.

Damit ihr einzigartiges Know-how rund um die Tracht und besonders um das steife Mieder nicht verloren gehen, gibt die Meis-

Beratung – Planung – Ausführung



Blasini Nikolaus e. K.

Stadtplatz 59 · 94327 Bogen

Tel. (0 94 22) 14 69 · Fax 59 66

- Spenglerei
- Sanitär
- Badsanierungen
- Solar
- Gas-Öl-Ökologische Heizsysteme
- Kundendienst

Ihr Meisterbetrieb rund um's Haus

Annette Peschke

**Termin nach
tel. Vereinbarung**

Bastelstube

94336 Hunderdorf
Friedenstr. 8
Tel. 09422/5969



Sie finden mich auch auf folgenden Märkten:

- Klostermarkt Oberalteich
- Mühlhiasl-Markt Hunderdorf
- Herbstmarkt Hunderdorf
- Allerheiligenausstellung
- Adventsmarkt



terin regelmäßig Kurse, in denen Interessierte Schritt für Schritt dieses ‚Gwand‘ selber nähen lernen.

Damit ein kostbares Stück bayerischen Kulturgutes lebendig bleibt.

Annamirl Raab
Trachtenschneidermeisterin
Rathausstraße 12 a
Schliersee

<http://www.trachten-raab.de/start.htm>

Annamirl Raab hat auch zum Trachtenverein „Osterglocke“ eine besondere Beziehung und langjährige Bindung. War doch sie es, die vor nunmehr 10 Jahren die nach historischen Vorlagen entstandenen Entwürfe der neuen Festtagstracht unserer Frauen in tragbare Trachten umgesetzt und geschneidert hat.

Bei der Neugestaltung der Festtagstracht wurde großer Wert darauf gelegt, dass das Gewand regionaltypisch ist, dass qualitativ hochwertige Materialien verarbeitet werden und es handwerklich nach alten Techniken gearbeitet ist.

Eine Besonderheit ist, dass die Vorstellungen der einzelnen Trachtenträgerinnen, z. B. was die Farbe oder Ausgestaltung des Mieders, des „Brustflecks“ oder auch der Schürze betrifft, Berücksichtigung finden.

Die „Bogener Festtagstracht“ ist also keine „Uniform“, sondern ein individuelles Gewand, das trotzdem klar den Bezug zum Verein erkennen lässt.

Seit 2008 sind etwa 20 wunderschöne Miedertrachten entstanden, die die Frauen mit ganzem Stolz tragen.

Hans Schedlbauer
1. Vorstand



Trachtenschneiderei und Trachtenaustatter

Annamirl Raab



Hoamat

*D' Hoamat fürn Menschn, des wichtigste Stück,
Hoamat is Friedn und Wärme und Glück,
is Mühe und Sorgen und Trauer und Freid,
is vorallm a s Liabsei unta de Leit.*

*Hoamat is Wechsel von Wohlstand und Not,
is Arbeit und Sorge ums tägliche Brot,
is Glauben und is hoffa und kämpfa dafür,
dass s Lebm amoi endt vor da richtign Tür.*

*D' Hoamat san Häusa und Viecha und Baam,
Hoamat is s Lebm und da Schlaf und da Draam.
Hoamat is Brauechtum, is Feiern und Freid,
zur Hoamat ghört s Rackern und d Gselligkeit.*

*Was bessas wia d Hoamat ko uns neamand gebm,
es is unsa Bühne fürs tägliche Lebm.*

Donzauner Wigg



max holzner

...floristik

Bahnhofstraße 21, 94327 Bogen
Tel.: 09422-919, Fax.: 09422-5429

homepage: www.max-holzner.de;
e-mail: gartenbau-max-holzner@t-online.de

Trendfloristik – Trauerfloristik – Hochzeitsfloristik - Fleurop
Grabpflege – Lieferservice – Topfpflanzen – Beet- und Balkonpflanzen

Wir sind deine Fahrschule – die mit dem Erfolgskonzept



Ausbildungsbetrieb mit Tradition

2 x in der Nähe

Bogen Deggendorfer Straße 8

Unterricht Montag und Mittwoch

Bogen Further Straße 60 b

Unterricht Dienstag und Donnerstag

18. Klostermarkt

**18. internationaler Bogener
Trachten- und Kunsthandwerkermarkt
verbunden mit**

25. Bogener Ostermarkt

**150 Kunsthandwerker,
Trachtenausstatter und Ostereikünstler
aus verschiedenen Nationen**

Schauvorführungen, ausgewähltes volksmusikalisches Rahmenprogramm,
bairische Brotzeiten, Kaffee und selbstgebackene Kuchen,
am Sonntag 9.00 Uhr volksmusikalischer Gottesdienst
in der Barockkirche Oberalteich

23./24. 3. 2019
jeweils 10 – 17 Uhr

**KulturForum Oberalteich
mit Klosterhof, Vhs-Sälen und Barocksaal**

**Info: 09422/4446
info@klostermarkt-bogen.de
www.klostermarkt-bogen.de**

BETREUTES WOHNEN

KÖNIGSGARTEN-KÖNIGSHOF STRAUBING



*... aus purer Lust am
ÄLTER WERDEN!*

LEBEN IM KÖNIGSGARTEN-
EINFACH EIN GUTES GEFÜHL

- SELBSTBESTIMMT UND SICHER
- DURCHDACHT BIS INS DETAIL
- SERVICE NACH WUNSCH
- AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

SERVICE und SICHERHEIT –
vereint in einer Wohnform,
die Raum für ein selbstbe-
stimmtes Leben lässt.

DAS IST BETREUTES WOHNEN!



Auskünfte und Besichtigungstermine
Länger ImmobilienVerwaltungs GmbH & Co. KG
Telefon 09421 – 740 877

www.wohnen-im-koenigsgarten.com



Gebraucht- Trachtenmarkt 2019

„Boarisch Gwand für Jung und Oid und wos dazua g'hert“

Im Rittersaal
des Herzogschlosses
Straubing



Verkauf:

Samstag, 1. Juni 2019, von 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 2. Juni 2019, von 10.00 – 16.30 Uhr

Anschließend 1 Stunde geschlossen wegen Abrechnung.

Abholung:

der nicht verkauften Ware und des Verkaufserlöses am Sonntag, 2. Juni 2019, von 17.30 – 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Warenannahme im Rittersaal des Herzogschlosses:

Donnerstag, 30. Mai 2019, von 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 31. Mai 2019, von 10.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Trachtengau Niederbayern



Trachtenberaterin Maria Fischl

Lerchenstraße 13

93077 Bad Abbach

Telefon und Fax: 094 05 / 44 04

E-Mail: MariaFischl@aol.com

Was kann verkauft werden?

Nur gute und gereinigte Trachtenkleidung für Kinder, Jugend und Erwachsene, Dirndlkleider, Schuhe, Strümpfe, Blusen, Röcke, Bundhosen, Unterröcke, Tanzhosen, Trachtenjanker, Trachtenanzüge, Trachtenschmuck, Spitzen für Blusen und Hauptentücher, Borten, Knöpfe, Stoffe, Gürtel und auch alte historische Trachtenteile. Sämtliche Sachen werden kommissarisch verkauft. 15% des Verkaufserlöses kommen dem Trachtengau Niederbayern zu Gute.



Die Abholung der nicht verkauften Ware bzw. des Verkaufserlöses ist am Sonntag, 2. Juni 2019, von 17.30 – 20.00 Uhr und bei Bedarf am Montagvormittag oder nach Vereinbarung.

Für die angebotene Ware kann nicht gehaftet werden.

Alle Trachtler und Privatpersonen sind eingeladen, ihre Sachen anzubieten.

Mein Helferteam und ich freuen uns auf ein riesiges Angebot und zahlreichen Besuch!

Trachten in Deutschland



Bildquelle Deutscher Trachtenverband

Gibt man den Begriff „Trachten in Deutschland“ in einer Suchmaschine im Internet ein, erscheinen unzählige Werbeseiten großer Trachtenmodelabels, die Dirndl- und Lederhosenoutfits in allen möglichen und auch unmöglichen Variationen, Farben und Zusammenstellungen feilbieten. Die Angebote gehen dabei von billiger Ramschware aus China oder Indien bis hin zu fast unbezahlbaren Designeroutfits. Je nach Größe bzw. Inhalt des Portmonees kann dabei jede oder jeder nach seinem Geschmack oder Schönheitsempfinden seine ganz persönliche -massenweise von Modeketten produzierte- original bayerische Tracht zusammenstellen. Wenn man sich in dem Gwand wohlfühlt, bitte gerne. Es gibt dabei ja mittlerweile auch wirklich schicke Sachen für Frauen und Männer. Und a liabs Deandl im feschn Dirndl oder a schneidiga Bursch mit stramme Wadl in da Kurzn san duachaus schee zum Oschaugn. Aber mit einer Tracht im eigentlichen Sinne haben diese modischen Versatzstücke halt nichts zu tun.

Wer etwas weitersucht, verbindet den Begriff „Tracht“ meistens mit Bayern und dabei vor allen Dingen mit Oberbayern. Kräftige Burschen und fescche Madl in Mies-

bacher, Tegernseer, Chiemgauer oder Werdenfeller Tracht. Aber Trachten gibt es nicht nur in Oberbayern oder in Bayern allgemein. Trachten gibt es in jedem Land der Welt.

Der Begriff Tracht (von althochdt. draht(a), mittelniederdeutsch dracht: das, was getragen wird) wird im Allgemeinen für traditionelle und historische Kleidung oder Teile davon gebraucht. Laut Wikipedia ist eine Tracht „die traditionelle Kleiderordnung einer bestimmten Region, eines Standes oder der Angehörigen einzelner Bevölkerungsgruppen, z. B. Ethnien (Volksgruppe) oder Berufsgruppen.“

Meist versteht man in der sogenannten Trachtenbewegung heutzutage unter dem Begriff „Tracht“ die Festtagsbekleidung der bäuerlichen Bevölkerung einer bestimmten Region und einer bestimmten Zeitspanne. Meist ist dies die Zeit Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Diese Zeit markiert eigentlich einerseits den Höhepunkt der regionaltypischen Bekleidung mit ihrer ganzen prunkvollen Ausprägung, andererseits ist auch schon das nahende Ende dieser ständischen Kleidung zu erkennen.

Die Trachtenforschung hat für diese Zeit eine Unmenge an Dokumenten der Kleidung

dieser Zeit zusammengetragen. Viele dieser aufgezeichneten und beschriebenen Trachten werden heutzutage nirgends mehr getragen oder gepflegt. Trotzdem gibt es aber in Deutschland eine rege Trachtenpflege und so wurden in den letzten Jahrzehnten wieder Trachten nach alten und historischen Belegen nachgeschneidert und werden bei allen möglichen Trachtenfesten in Deutschland und Europa stolz getragen. So wird im Jahr 2019 das „Deutsche Trachtenfest“ in Lübben im Spreewald gefeiert und die „Europeade“ im hessischen Frankenberg (Eder).

Die meisten Vereine sind über ihre Landesverbände dem „Deutschen Trachtenverband“ in Günthersleben-Wechmar angeschlossen.

Auf den folgenden Seiten des Kalendariums werden jedes Monat einige in Deutschland noch oder wieder getragene Trachten vorgestellt. Das Trachtengebiet Bayern wurde dabei nicht vergessen, aber diesmal bewusst außen vor gelassen. Für die vielen unterschiedlichen bayerischen Trachten würde eine Seite des Kalendariums nicht ausreichen.

HEIMAT *LIEBE*

[(Subst., w.) Ein partnerschaftliches Gespräch mit einem persönlichen Berater in einer nahegelegenen Filiale]

Seit 1894 stehen Ihre Ziele und Wünsche bei uns im Mittelpunkt.

Die Bank mit Tradition.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Raiffeisenbank Straubing eG

www.raiffeisenbank-straubing.de • mail@raibasr.de

Meine Bank!



Hartmannsgruber

Schreibwaren · Druckerei · 94327 Bogen

Stadtplatz 19 · Wittelsbacherstr. 7 · Tel. (09422) 8534-0 · www.hartmannsgruber.net

Schreibwaren | Fotosatz
Bürobedarf | Offsetdruck
Bücher | Digitaldruck
Zeitschriften | Buchbinderei



2019

Ferien in Bayern

Sonn- und Feiertage

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Di <i>Neujahr</i>	1 Fr	1 Fr	1 Mo	1 Mi <i>Maifeiertag</i>	1 Sa
2 Mi	2 Sa <i>Maria Lichtmess</i>	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So
3 Do	3 So	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo
4 Fr	4 Mo	4 Mo <i>Rosenmontag</i>	4 Do	4 Sa	4 Di
5 Sa	5 Di	5 Di <i>Faschingsdienstag</i>	5 Fr	5 So	5 Mi
6 So <i>Heilige Drei Könige</i>	6 Mi	6 Mi <i>Aschermittwoch</i>	6 Sa	6 Mo	6 Do
7 Mo	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr
8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa
9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So <i>Pfingstsonntag</i>
10 Do	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo <i>Pfingstmontag</i>
11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di
12 Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So <i>Muttertag</i>	12 Mi
13 So	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do
14 Mo	14 Do <i>Valentinstag</i>	14 Do	14 So <i>Palmsonntag</i>	14 Di	14 Fr
15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa
16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So
17 Do	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo
18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do <i>Gründonnerstag</i>	18 Sa	18 Di
19 Sa	19 Di	19 Di <i>Josefstag</i>	19 Fr <i>Karfreitag</i>	19 So	19 Mi
20 So	20 Mi	20 Mi <i>Frühlingsanfang</i>	20 Sa <i>Karsamstag</i>	20 Mo	20 Do <i> Fronleichnam</i>
21 Mo	21 Do	21 Do	21 So <i>Ostersonntag</i>	21 Di	21 Fr <i>Sommeranfang</i>
22 Di	22 Fr	22 Fr	22 Mo <i>Ostermontag</i>	22 Mi	22 Sa
23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So
24 Do	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo <i>Johannistag</i>
25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di
26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi
27 So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do <i>Siebenschlüler</i>
28 Mo	28 Do	28 Do	28 So <i>Weiber Sonntag</i>	28 Di	28 Fr
29 Di	29 Fr	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa <i>Peter und Paul</i>
30 Mi	30 Sa	30 Sa	30 Di	30 Do <i>Christi Himmelfahrt</i>	30 So
31 Do		31 So <i>Beginn Sommerzeit</i>		31 Fr	

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember		
1 Mo			1 Do	31		1 So			1 Di			1 Fr	<i>Allerheiligen</i>		1 So	<i>1. Advent</i>	
2 Di			2 Fr			2 Mo			2 Mi			2 Sa	<i>Allerseelen</i>		2 Mo		
3 Mi	27		3 Sa			3 Di			3 Do	<i>Tag der dt. Einheit</i>	40	3 So	<i>Martinstag</i>		3 Di		
4 Do			4 So			4 Mi		36	4 Fr			4 Mo			4 Mi	49	
5 Fr			5 Mo			5 Do			5 Sa			5 Di			5 Do		
6 Sa			6 Di			6 Fr			6 So	<i>Erntedankfest</i>		6 Mi	45		6 Fr	<i>Nikolaus</i>	
7 So			7 Mi	32		7 Sa			7 Mo			7 Do			7 Sa		
8 Mo			8 Do			8 So	<i>Maria Geburt</i>		8 Di			8 Fr			8 So	<i>2. Advent</i>	
9 Di			9 Fr			9 Mo			9 Mi		41	9 Sa			9 Mo		
10 Mi	28		10 Sa			10 Di			10 Do			10 So			10 Di		
11 Do			11 Mi		37	11 Mo			11 Fr			11 Mo			11 Mi	50	
12 Fr			12 Mo			12 Do			12 Sa			12 Di			12 Do		
13 Sa			13 Di			13 Fr			13 So			13 Mi	46		13 Fr		
14 So			14 Mi	33		14 Sa			14 Mo	<i>Allerweltskiffta</i>		14 Do			14 Sa		
15 Mo			15 Do	<i>Maria Himmelfahrt</i>		15 So			15 Di			15 Fr			15 So	<i>3. Advent</i>	
16 Di			16 Fr			16 Mo			16 Mi		42	16 Sa			16 Mo		
17 Mi	29		17 Sa			17 Di			17 Do			17 So	<i>Volksrautntag</i>		17 Di		
18 Do			18 So			18 Mi		38	18 Fr			18 Mo			18 Mi	51	
19 Fr			19 Mo			19 Do			19 Sa			19 Di			19 Do		
20 Sa			20 Di			20 Fr			20 So			20 Mi	<i>Buß- und Betttag</i>		20 Fr		
21 So			21 Mi	34		21 Sa			21 Mo			21 Do			21 Sa		
22 Mo			22 Do			22 So			22 Di			22 Fr			22 So	<i>4. Advent · Winteranfang</i>	
23 Di			23 Fr			23 Mo	<i>Herbstanfang</i>		23 Mi		43	23 Sa			23 Mo	52	
24 Mi	30		24 Sa			24 Di			24 Do			24 So	<i>Totensonntag</i>		24 Di	<i>Hl. Abend</i>	
25 Do			25 So			25 Mi		39	25 Fr			25 Mo			25 Mi	<i>1. Weihnachtstag</i>	
26 Fr			26 Mo			26 Do			26 Sa			26 Di			26 Do	<i>2. Weihnachtstag</i>	
27 Sa			27 Di			27 Fr			27 So	<i>Ende der Sommerzeit</i>		27 Mi	48		27 Fr		
28 So			28 Mi	35		28 Sa			28 Mo			28 Do			28 Sa		
29 Mo			29 Do			29 So			29 Di		44	29 Fr			29 So		
30 Di			30 Fr			30 Mo			30 Mi			30 Sa			30 Mo	53	
31 Mi	31		31 Sa						31 Do	<i>Reformationstag</i>					31 Di	<i>Silvester</i>	



's Neie Johr

*Wos wird s uns ois bringa,
wos wird s für uns hobn?
Solln mia scho draß singa,
solln ma s frede scho lobn?*

*Ganz gleich wej s wird kemma,
ganz gleich, wos uns bringt:
Wej s kimmt, meßs ma s nehma,
aa, bol uns nix glingt!*

*s Nei Johr hot uns afgeschriebl,
tragt a naechtschwoaze Haubn,
und uns is sint nix bleebl
als wej sched unsa Glauben.*

*Da Glauben, do werst schaua,
da Glauben, dea moecht stoak!
Da Glauben gi't Votrau,
und nix wird net z oag!*

Franz Xaver Judenmann

Januar

Hartung, Eismond

Bauernregeln und Wettersprüche

Werden die Tage länger, wird der Winter strenger.

Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr.

Der Januar muss krachen, soll der Frühling lachen.

01.01.: Neujahrsnacht still und klar, deutet auf ein gutes Jahr.

08.01.: St. Erhard mit der Hack', steckt die Wintertage in den Sack.

21.01.: Scheint an Agnes die Sonne, wird die Ernte zur Wonne.

31.01.: Anfang und Ende vom Januar zeigen das Wetter für's ganze Jahr.

***Es muß scho was sei, des an Himme hoit,
daß a ned awafoid.***

Di	1	Hochfest der Gottesmutter Maria <i>Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen</i> (Stadtplatz Bogen)	Neujahr <i>11.45 Uhr</i> 1
Mi	2	Basilus d. G., Gregor v. N., Macarius von Rom,	Weihnachtsferien
Do	3	Irmina, Adele, Hermine, Heiligster Name Jesu	
Fr	4	Marius, Angela, Isabella	
Sa	5	Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Ämiliana, Gerlinde, Simeon	

So	6	Hl. Drei Könige, Erscheinung des Herrn	Rahnnacht, Epiphantias (evangelisch)
Mo	7	Valentin, Raimundv Penafort, Reinhold	2
Di	8	Severin, Hl. Erhard (Nebenpatron der Diözese Regensburg), Gudrun	
Mi	9	Adrian, Eberhard	
Do	10	Walarich, Agate, Gregor	
Fr	11	Hyginus, Alwin, Werner <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Trachtlerstammtisch mit DVD-Rückblick</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	12	Ernst, Hilde, Tatjana, Tanja	
So	13	Hilarius v. Poitiers, Jutta, Veronika	Taufe des Herrn
Mo	14	Felix von Nola, Engelmar	3
Di	15	Romedius, Ida, Gabriel	
Mi	16	Marcellus I., Theobald	
Do	17	Antonius v. Ägypten, Beatrix	
Fr	18	Priska, Regina, Susanne	
Sa	19	Agritius, Marius	

So	20	Fabian und Sebastian, Jakob <i>Teilnahme der Trachtenträger an der Sebastianifeier und -prozession</i> (Stadtpfarrkirche und Stadtplatz) <i>Vorstandssitzung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>14.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i>
Mo	21	Meinrad, Agnes	4
Di	22	Vinzenz, Irene	
Mi	23	Heinrich Seuse, Hartmut	
Do	24	Franz von Sales	
Fr	25	Pauli Bekehrung, Wolfram <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	26	Timotheus und Titus, Edith	
So	27	Angela Merici, Julian	
Mo	28	Thomas von Aquin, Karl der Große	5
Di	29	Valerius, Gerhard, Arnulf	
Mi	30	Adelgundis, Martina, Adele	
Do	31	Johannes Bosco, Luise, Emma	

Sorbische Trachten

Die Sorben sind eine eigenständige, westslawische ethnische Gruppe, die vorwiegend in der Lausitz im östlichen Deutschland lebt. Zu ihr gehören die Obersorben in der sächsischen Oberlausitz und die Niedersorben/Wenden in der Niederlausitz in Brandenburg. Beide unterscheiden sich sprachlich und kulturell. Die Sorben sind in Deutschland als nationale Minderheit anerkannt. Sie haben neben ihrer eigenen Sprache auch eine offiziell anerkannte Flagge und Hymne.



Hochzeitspaar aus der Gegend um Bautzen



Brautjungfern und Mutterstellvertreterin aus der Oberlausitz



Sorbische Mädchen bei der Fronleichnamsprozession



Sorbische Mädchentracht der Oberlausitz



Sorbische Tracht aus dem Spreewald

Februar

Hornung, Taumond

Bauernregeln und Wettersprüche

Tau im Februar - Nachtfrost im Mai.

Im Februar viel Schnee und Eis macht den Sommer sicher heiß

Soviel Nebeltage im Februar, soviel kalte Tage im August.

02.02.: Ist's an Lichtmess hell und rein, wird's ein langer Winter sein.

06.02.: Bringt Dorothee viel Schnee, bringt der Sommer reichlich Klee.

09.02.: Ist's an Apollonia feucht, der Winter erst sehr spät entweicht.

22.02.: St. Petrus fängt der Frühling an,
der geht aus auf St. Urban (25.5.)

Sejwa do, sejwa habm – sejwa aaflegt, sejwa tragn.

Fr	1	Sigisbert, Brigitte, Sabine	
Sa	2	Mariäe Lichtmeß, (Kerzenweihe)	Darstellung des Herrn
So	3	Blasius (Nothelfer) von Sebaste, Ansgar, Oskar, Nona	(Blasiussegen)
Mo	4	Rabanus Maurus, Veronica	6
Di	5	Agata, Adelheid	

Mi	6	Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Theodor	
Do	7	Richard	
Fr	8	Hieronymus, Emil, Philipp, Josefine Bakhita Sitzung ArGe-Trachtenvereine (Oberschneiding)	
Sa	9	Apollonia, Lambert Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (Vereinsheim, Klosterhof 8)	20.00 Uhr
So	10	Scholastika, Bruno, Gabriel	
Mo	11	Unsere Liebe Frau in Lourdes (Mariengedenktage in Lourdes)	7
Di	12	Benedikt von Aniane, Gregor II., Eulalia	
Mi	13	Wiho, Gisela, Jordan	
Do	14	Cyrill, Methodius, Valentin, Kurt	Valentinstag
Fr	15	Siegfried, Maurus, Erich Flötengruppe Kinder- u. Jugendgruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Gesangsprobe Vereinschor (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	16	Juliana, Wilhelm, Philippa	

So	17	Sieben Gründer des Servitenordens, Lukas	
Mo	18	Bernadette, Konstanze	8
Di	19	Julian	
Mi	20	Eleutherius, Leo	
Do	21	Petrus Damiani, Felix	
Fr	22	Kathedra Petri, Isabella Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern (Seebach/Deggendorf)	
Sa	23	Polykarp, Otto, Rupert Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern (Seebach/Deggendorf)	
So	24	Matthias (Apostel) Brauchtumswochenende Trachtengau Niederbayern (Seebach/Deggendorf) Ostbayerischer Faschingszug in Amberg	
Mo	25	Walburga, Adeltraud	9
Di	26	Alexander, Mechthild	
Mi	27	Leander, Bettina, Patrick	
Do	28	Roman und Lupicin, Veronika	

Brandenburg

Neben den sorbischen Trachten der Niederlausitz gab es im Gebiet des heutigen Bundeslandes Brandenburg noch weitere interessante Trachtengebiete. Leider werden heute nur noch in wenigen Gebieten die Trachten gepflegt. Eines dieser Gebiete ist der sogenannte Fläming. Die Flämingtracht war 2017 Tracht des Jahres.



Paar in Flämingtracht



Kirchtagstracht im Fläming



Trachten um Spremberg

März

Lenzing, Lenzmond

Bauernregeln und Wettersprüche

Im Märzen früher Vogelsang macht den Winter doppelt lang.

Wenn sich heiter zeigt der März, freut sich sehr des Bauern Herz.

Märzengrün soll man mit Holzschlägeln wieder in den Boden schlagen.

03.03.: Lachende Kunigunde bringt frohe Kunde.

10.03.: Friert's am Vierzig-Ritter-Tag, kommen noch vierzig Fröste nach.

19.03.: Ist es am Josephstage schön, wird es auch gut weitergeh'n.

25.03.: Wenn Maria sich verkündet,
Storch und Schwalbe heimwärts findet.

***Es tagelt ah ned eher,
wenn mas Liacht zum Fensta ausse hoit.***

Fr	1	Albinus, Rüdiger <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Kinderfasching Trachtlerstammtisch mit Faschingstanz (Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	Russiger Freitag <i>17.00 Uhr 20.00 Uhr</i>
Sa	2	Agnes v. Böhmen, Karl	Schmalziger Samstag
So	3	Titian, Kunigunde, Sel. Liberat Weiß und Gefährten <i>Teilnahme der „Bongara Schellnmandl“ am Faschingszug in Bogen</i>	Faschingssonntag
Mo	4	Kasimir	Beginn der Winterferien, Rosenmontag 10
Di	5	Johannes Josef, Dietmar	Faschingsdienstag

Mi	6	Fridolin v. Säcking, Gottfried, Ottilie	Aschermittwoch
Do	7	Perpetua und Felicitas, Volker	
Fr	8	Johannes v. Gott <i>Vorbesprechung Klostermarkt</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>20.00 Uhr</i>
Sa	9	Bruno v. Querfurt, Franziska	
So	10	Vierzig Martyrer, Gustav	
Mo	11	Eulogius, Rosina, Wolfram	11
Di	12	Engelhard, Beatrix	
Mi	13	Paulina, Gerald, Judith	
Do	14	Mathilde, Manfred	
Fr	15	Klemens Maria Hofbauer	
Sa	16	Heribert, Simon <i>Aufbau Klostermarkt</i> <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> <i>(Rohr)</i>	<i>8.00 Uhr</i>
So	17	Gertrud v. Nivelles, Konrad, Patrick <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> <i>(Rohr)</i>	
Mo	18	Cyrill v. Jerusalem, Eduard	12
Di	19	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	Josefitag
Mi	20	Wolfram, Hubert, Irmgard	Frühlingsanfang
Do	21	Serapion, Christian <i>Aufbau Klostermarkt</i>	<i>8.00 Uhr</i>
Fr	22	Herlinde, Reinhilde, Elmar <i>Aufbau Klostermarkt</i>	<i>8.00 Uhr</i>

Sa	23	Turibio, Otto, Rebekka 18. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 25. Bogener Ostermarkt (internationale Oster- kunst) (Kulturforum Oberalteich, Klosterhof, Barocksaal)	10.00 – 17.00 Uhr
So	24	Bernulph, Gabriel 18. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 25. Bogener Ostermarkt (internationale Oster- kunst) (Kulturforum Oberalteich, Klosterhof, Barocksaal)	10.00 – 17.00 Uhr
Mo	25	Verkündigung des Herrn, Mariä Verkündigung Abbau Klostermarkt	8.00 Uhr 13
Di	26	Liudger, Emanuel, Stephanie	
Mi	27	Frowin, Rupert	
Do	28	Tutilo, Gunda, Ingbert	
Fr	29	Eustasius, Berthold „Drah di Waberl, Flußpapier ...“ <i>Boarisch tanzn, singa und spu in im Verein,</i> <i>für Kinder ab 4 Jahren</i>	
Sa	30	Quirin, Gottlieb, Roswitha Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern (Plattling, Lunapark)	
So	31	Kornelia, Benjamin Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern (Plattling, Lunapark) Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Umstellung auf Sommerzeit 19.00 Uhr

Sachsen

Im heutigen Freistaat Sachsen sind in der Oberlausitz die sorbischen Trachten vorherrschend. Ansonsten wird nur mehr in wenigen Gebieten Trachtenpflege betrieben.



Brautpaar aus der Oberlausitz



Verschiedene Trachten der Oberlausitz



Vogtländer Trachten



Überfluss im Frühling

*Jetzt
im Frühling
zieht's meinen Blick hinüber
über den Fluss
hinaus in die Ebene meiner Kindheit
jetzt im Frühling
wieder hinüber
über die Donau
streift mein Sinn
entlang der Bachrairie
der sanften
entlang der Zäune
der sonnenverwöhnten
im Frühling
gerade jetzt
zu den ersten Veilchen
hin zu dem Überfluss
an den Brennnesseln, den zarten
den Gänseblümchen, den treuen
und Löwenzähnen, den unverwüstlichen
zum Wohlgeruch des Frühlings
drüben im Tal
über dem Fluss.*

Anton Walser

April

Launing, Ostermond

Bauernregeln und Wettersprüche

Aprilflöckchen bringen Maiglöckchen.

Trockener April, kein Kräutlein geraten will.

Hört man Donner im April, viel Gutes er verkünden will.

04.04.: Der Hl. Ambrosius schneit oft dem Bauern auf den Fuß.

14.04.: Tiburtius kommt uns sehr gelegen
mit seinem grünen Blättersegen.

23.04.: Ist Georgi warm und schön, wird man noch raues Wetter sehn.

30.04.: Ist die Hexennacht voll Regen, wird's ein Jahr mit großem Segen.

***Zearst gwoit – nacha gsoit;
Zletzt gmasst – dann biasst!***

Mo	1	Hugo	14
Di	2	Franz von Paola, Rosamunde, Urban	
Mi	3	Irene, Christian, Richard	
Do	4	Isidor, Konrad, (Ambrosius v. Mailand)	
Fr	5	Vinzenz Ferrer <i>„Drah di Waberl, Flußpapier ...“</i> <i>Boarisch tanzn, singa und spu in im Verein,</i> <i>für Kinder ab 4 Jahren</i> Kinder- u. Jugendgruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Trachtlerstammtisch mit Tanzprobe (Vereinsheim, Klosterhof 8)	18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr

Sa	6	Notker, Wilhelm	
So	7	Johannes Baptist de la Salle, Lothar <i>Vorständetagung des Trachtengaus Niederbayern (Oberschneiding)</i>	Passionssonntag
Mo	8	Walter, Beate, Albert	15
Di	9	Waltraud	
Mi	10	Fulbert, Englbert, Gerold	
Do	11	Stanislaus v. Krakau, Rainer	
Fr	12	Zeno, Herta, Julius <i>„Drah di Waberl, Flußpapier ...“ Boarisch tanzn, singa und spu in im Verein, für Kinder ab 4 Jahren</i>	
Sa	13	Martin I., Luise <i>Umlegen alter Maibaum (Stadtplatz Bogen)</i>	8.00 Uhr
So	14	Tiburtius, Ernestine	Palmsonntag
Mo	15	Reinert	Beginn der Osterferien 16
Di	16	Benedikt Josef Labre, Bernadette	
Mi	17	Stephan Harding, Rudolf	
Do	18	Ursmar, Werner	Gründonnerstag
Fr	19	Leo IX., Gerold, Sel. Marcel Callo	Karfreitag

Sa	20	Oda, Hildegund	Karsamstag
So	21	Konrad v. Parzham, Anselm	Ostersonntag,
Mo	22	Wolfhelm, Friedrich	Ostermontag 17
Di	23	Adalbert, Georg (Nothelfer), Albrecht	
Mi	24	Fidelis v. Sigmaringen, Wilfried	
Do	25	Markus (Evangelist)	
Fr	26	Trudpert, Helene <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Trachtlerstammtisch mit Grillen</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	27	Petrus Kanisius, Zita	
So	28	Peter Chanel, Ludwig Maria Grignion de Montfort, Hugo v. Cluny	Weißer Sonntag
Mo	29	Katharina v. Siena, Roswitha	18
Di	30	Pius V., Quirin, Rosamunde <i>Maibaumaufstellen</i> <i>(Stadtplatz Bogen)</i> <i>Tanz in den Mai</i> <i>(Schützenheim Kotau)</i>	<i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>

Sachsen-Anhalt

Das Bundesland Sachsen-Anhalt weist fünf große Landschaften auf, wie die Altmark oder die Magdeburger Börde, aber auch Teilgebiete des Harzes. In jedem dieser Landstriche gibt es regionaltypische Trachten, die in letzter Zeit auch wieder vermehrt gepflegt werden.



Tracht im Nordharz



Tracht im Jerichower Kreis



Nordmanntracht der Magdeburger Börde

Tracht in der Altmark



Tracht der Salzwirkerzunft „Halore“ in Halle



Mai

Wonnemond, Weidemond

Bauernregeln und Wettersprüche

Der Mai, zum Wonnemonat erkoren, hat den Reif noch hinter den Ohren.

Auf nassen Mai kommt trockener Juni herbei.

Abendtau und kühl im Mai bringt viel Korn und auch viel Heu.

01.05.: Fällt Reif am 1. Mai, bringt er im Feld viel Segen herbei.

12.05.: Pankratius und Servatius bringen Kält oft und Verdruß.

25.05.: Das Wetter um den St. Urban zeigt uns des Herbstes Wetter an.

31.05.: Wer Hafer sät an Petronell, dem wächst er gerne, gut und schnell.

***Unsa Herrgott lasst se ned in dKartn schaugn;
ea mischt und gibt, wias eahm passt.***

Mi	1	Josef der Arbeiter; Hl. Maria, Schutzfrau Bayerns	Maifeiertag
Do	2	Athanasius, Sigismund	
Fr	3	Philippus und Jakobus (Apostel)	
Sa	4	Florian; Hll. Märtyrer von Lorch, Guido, Valerie <i>Gesamtbayrisches Tanzfest</i> <i>(Raml-Halle, Hinterskirchen)</i>	
So	5	Godehard, Sigrid, Angelus	
Mo	6	Britto, Atonia, Gundula	19
Di	7	Gisela, Notker	

Mi	8	Ulrika, Friedrich, Klara	
Do	9	Beatus, Theresia, Volkmar, Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger	
Fr	10	Bertram, Regine, Gordian <i>Muttertagsbasteln der Kinder- und Jugendgruppe</i> <i>Muttertagsfeier</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>16.00 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	11	Gangolf, Joachim, Mamertus	Eisheiliger
So	12	Pankratus, Nereus, Achilleus	Muttertag, Eisheiliger
Mo	13	Servatius, Unsere liebe Frau in Fatima	Eisheiliger
Di	14	Bonifatius	Eisheiliger
Mi	15	Sophie, Isidor, Rupert	Kalte Sophie
Do	16	Johannes Nepomuk, Simon	
Fr	17	Paschalis Baylon, Dietmar Deutsches Trachtenfest (Lübben, Spreewald)	
Sa	18	Johannes I., Erich, Erika Deutsches Trachtenfest (Lübben, Spreewald)	
So	19	Petrus Cölestin, Kuno Deutsches Trachtenfest (Lübben, Spreewald)	

20

Mo	20	Bernhardin v. Siena, Elfriede	21
Di	21	Hermann Josef, Christophorus Magellanes	
Mi	22	Rita v. Cascia, Renate	
Do	23	Wibrecht, Bartholomäus	
Fr	24	Magdalena, Dagmar, Esther <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Trachtlerstammtisch mit Tanz</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	25	Beda d. Ehrwürdige, Urban, Gregor VII., Maria Magdalena de Pazzi	
So	26	Philipp Neri, Alwin	
Mo	27	Augustinus, Bruno, Margaret	22
Di	28	Wilhelm	
Mi	29	Maximin, Magdalene, Irmtrud	
Do	30	Ferdinand, Reinhild, Johanna v. Orleans <i>Abgabe Gebrauchttrachtenmarkt TG Nieder- bayern, Herzogschloss Straubing</i> <i>(siehe Info Seiten 20/21)</i>	Christi Himmelfahrt
Fr	31	Hiltrud, Mechthild, Petronilla <i>Abgabe Gebrauchttrachtenmarkt TG Nieder- bayern, Herzogschloss Straubing</i> <i>(siehe Info Seiten 20/21)</i>	

Schleswig-Holstein

Die unterschiedlichen Trachten unseres nördlichsten Bundeslandes Schleswig-Holstein sind geprägt durch die Abgeschiedenheit der friesischen Inseln aber auch durch die unterschiedlichen Herrschaftsverhältnisse der früheren Zeit. Vielfach sind nur Frauen-trachten überliefert, da die Männer meist auf See waren und sich somit keine regionaltypische Männertracht entwickelt hat.



Tracht der Inseln Föhr und Amrum



Friesentracht der Insel Sylt



Tracht der Gegend um Heide



Tracht der Probstei



Tracht aus Laboe



Tracht aus Dithmarschen

Juni

Brachmond, Johannismond, Brachet

Bauernregeln und Wettersprüche

Juniregen bringt reichen Segen.

Nordwind der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht.

Im Juni viel Donner bringt einen trüben Sommer.

08.06.: Medardus ist ein nasser, hält so schlecht das Wasser.

11.06.: Regen an St. Barnabas währ't vierzig Tag' ohn' Unterlass.

15.06.: Wenn es an Vitus regnet fein, soll das Jahr gar fruchtbar sein.

24.06.: Johanni trocken und warm, macht keinen Bauern arm.

Wenn ma alle Weg wissat, gang ma ned in d Irr.

Sa	1	Justin, Simeon, (Fortunat) <i>Gebrauchttrachtenmarkt TG Niederbayern, Herzogschloss Straubing</i> (siehe Info Seiten 20/21) <i>Ausflug Trachtenjugend Trachtengau Niederbayern</i>	
So	2	Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus (Nothelfer) <i>Gebrauchttrachtenmarkt TG Niederbayern, Herzogschloss Straubing</i> (siehe Info Seiten 20/21) <i>Ausflug Trachtenjugend Trachtengau Niederbayern</i>	
Mo	3	Karl Llwanga und Gefährten, Hildburg	23

Di	4	Clotilde, Werner, Christa	Beginn der Schafskälte (bis 20.06.)
Mi	5	Bonifatius (Apostel der Deutschen), Ferdinand	
Do	6	Norbert v. Xanten, Kevin	
Fr	7	Eoban, Robert, Gottlieb <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	8	Medard, Wilhelm, Helga	
So	9	Ephräim der Syrer, Gracia, Felizian Holzkirchner Kerzenwallfahrt auf den Bogenberg	Pfingstsonntag
Mo	10	Bardo, Diana, Sel. Eustachius Kugler	Pfingstmontag
Di	11	Barnabas	Beginn der Pfingstferien
Mi	12	Leo III., Andrea	
Do	13	Antonius v. Padua, Tobias	
Fr	14	Hartwig, Meinrad	
Sa	15	Vitus (Nothelfer)	
So	16	Benno, Quirin, Luitgard	Dreifaltigkeitssonntag
Mo	17	Rainer, Adolf, Volkmar	
Di	18	Elisabeth v. Schönau	
Mi	19	Romuald, Andreas, Liane	
Do	20	Adalbert v. Magdeburg <i>Teilnahme in Tracht an der Fronleichnamsprozession der Parrei Bogen</i>	Fronleichnam <i>9.00 Uhr</i>

Fr	21	Aloysius v. Gonzaga	Sommeranfang
Sa	22	Paulinus v. Nola, Achatius (Nothelfer), Sighild, John Fisher, Thomas Morus	
So	23	Edeltraud, Valerie Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)	19.00 Uhr
Mo	24	Geburt Johannes des Täufers	26
Di	25	Prosper, Eleonore	
Mi	26	Josefmaria Escriva de Balaguer (Gründer des „Opus Dei“), Anthelm, Paulus, Armin	
Do	27	Siebenschläfer, Hemma v. Gurk, Hl. Cyrill v. Alexandrien	
Fr	28	Irenäus, Ekkehard Flötengruppe Kinder- und Jugendgruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Trachtlerstammtisch mit Tanz (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Herz-Jesu-Fest 17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	29	Petrus und Paulus (Apostel) Trachten- und Kunsthandwerkermarkt (Wallersdorf) Heimatabend zum Gautrachtenfest (Wallersdorf)	12.00 - 19.00 Uhr 20.00 Uhr
So	30	Otto v. Bamberg, Ernst, Emilie, Erste Märtyrer von Rom (Jahrestag der Weihe des Regensburger Domes) Trachten- und Kunsthandwerkermarkt (Wallersdorf) Gautrachtenfest des Trachtengaues Niederbayern (Wallersdorf)	Unbeflecktes Herz Mariä 10.00 - 17.00 Uhr

Hamburg

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist geografisch eingegrenzt von Schleswig-Holstein und Niedersachsen und so auch in der Tracht beeinflusst von diesen Landschaften. Auch wenn die Mode der früheren Zeiten über die weltläufigen Beziehungen Hamburgs als einer der wichtigsten Häfen geprägt ist, haben sich doch einige typische Trachten der ländlichen Bevölkerung erhalten.



Vierländer Trachten Bergedorf

Tracht aus dem Alten Land



Tracht aus Blankenese



Altes Land Jork



Hochsommer

*So lang ham mir auñ Sommer g'wart -
da Petrus hot mitm Hoazn gspart.
Im Mai ham mir no richtig gfrorn.
Doeh dann is' endli wärmer worn.*

*Jetzt hoazt uns d'Sonn so richtig ei.
Mir ham halt Hundstag - des muaß' sei!
So hoaf wia heier wars no nia:
Dreissg Grad scho in da Herrgottsfrüh!
An Sonnenbrand konnst gaz schnell kriagn,
da brauchst net in d'Karibik fliagn.
Im Freibad liegns so eng beinand
genau wia am Malloreas-Strand.*

*A kloana Regn -so zwischn nei-
es derfat aa a Gwitterl sei -
grad abkühl'n wenns a bissal tatt,
dann waarn mir scho fürs erste staad.*

*Bloß Sonna pur, und nia an Reng!
Und doeh: es herbstl scho a weng!
A gelbes Blattl hi und do
und oans ums andre fällt schor o.*

*Bald siehgst Altweiberfädn fliang
und Vogelschwärm naeh Süden ziang.
Und bist di umschau, werst es sehng,
dann herbstlts nimma bloß a wenig.
Da wird sehee langsam bunt da Woid,
bis aa as letzte Blattl foit.*

*Und irgendwann stöhnt dann a jeder:
Aus is' mitm scheena Weda -
Ja muaß' denn glei so kolt scho sei!
Ja schalt no glei de Heizung ei!*

*Wann i da drodenk, glaubts mas Leit,
dann gfreit mi glatt de Hitz vo heit!*

Ingeborg Münch

Juli

Heuert, Heumond

Bauernregeln und Wettersprüche

Türmt die Ameise im Juli den Haufen,
musst du viel Holz für den Winter kaufen.

Wenn die Schwalben Ende Juli schon ziehn,
sie vor baldiger Kälte fliehn.

Ein tüchtiges Juligewitter ist gut für Winzer und Schnitter.

02.07.: Mariä Heimsuchung wird's bestellt,
wie's Wetter vierzig Tag' sich hält.

08.07.: Der heilige St. Kilian stellt die ersten Schnitter an.

22.07.: Regnet's am Magdalenentag, folgt gewiß mehr Regen nach.

26.07.: Werfen die Ameisen auf am Annentag,
ein strenger Winter folgen mag.

Man wiad z friah z oid und z spät gscheid.

Mo	1	Theobald, Dietrich	27
Di	2	Mariä Heimsuchung, Erasmus	
Mi	3	Thomas (Apostel) (früher 21.12.)	
Do	4	Ulrich, Berta, Elisabeth v. Portugal	
Fr	5	Antonius Maria Zaccharia, Wilhelm <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>

Sa	6	Maria Goretti	
So	7	Willibald	
Mo	8	Kilian, Edgar, Amalia	28
Di	9	Augustinus Zhao Rong, Veronika, Gottfried	
Mi	10	Knud, Erich und Olaf, Sieben Brüder	
Do	11	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver	
Fr	12	Hermagorus und Fortunat <i>Ausmarsch zum Bogener Volksfest</i>	Beginn der Hundstage (bis 23.08.) <i>18.30 Uhr</i>
Sa	13	Heinrich II. und Kunigunde	
So	14	Kamillus, Roland	
Mo	15	Bonaventura, Egon, Waldemar, Tag der Apostelteilung	29
Di	16	Mariengedenktage auf dem Berge Karmel	
Mi	17	Alexius, Irmgard, Donata	
Do	18	Answer, Arnulf	
Fr	19	Makrina, Vinzenz	
Sa	20	Margaretha (Nothelferin), Elias, Appolinaris	
So	21	Laurentius, Daniel <i>Bayerisches Volkstanzschiff des LV für Heimatpflege von Passau nach Engelhartzell</i>	<i>18.00 – 24.00 Uhr</i>

Mo	22	Maria Magdalena	30
Di	23	Birgitta von Schweden (Patronin Europas)	
Mi	24	Christophorus (Nothelfer), Scharbel Mahluf	
Do	25	Jakobus (Apostel)	
Fr	26	Joachim und Anna (Eltern der Gottesmutter) <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Trachtlerstammtisch mit Tanz</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8) 2. Bogener Bierfestival	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	27	Pantaleon (Nothelfer), Berthold, Natalie 2. Bogener Bierfestival	
So	28	Beatus und Bantus, Viktor 2. Bogener Bierfestival <i>Gründungsfest TrV „Burglinden“ Brennborg</i>	
Mo	29	Martha v. Bethanien, Flora, Ladislaus	Beginn der Sommerferien 31
Di	30	Petrus Chrysol	
Mi	31	Ignatius v. Loyola	

Niedersachsen

Ein großes Trachtengebiet, schon allein wegen der Größe des Bundeslandes selbst, ist Niedersachsen. Viele sehr unterschiedliche und auffällige Trachten finden sich hier.



Bückeburger Tracht



Oestertentracht



Brutpaar mit Brutjungfern
Schaumburger Land



Hannoversches Wendland



Schaeßeler Tracht



Bortfelder Tracht

August

Ernting, Erntemond

Bauernregeln und Wettersprüche

Der August entspricht dem Februar wie der Juni dem Dezember.

Wenn's im August stark tauen tut, bleibt in der Regel das Wetter gut.

August ohne Feuer macht das Brot teuer.

08.08.: Je mehr Dominikus schürt, um so mehr man im Winter friert.

13.08.: Wie das Wetter an Hippolyt, so es mehrere Tag' geschieht.

15.08.: Wie das Wetter an Maria Himmelfahrtstag,
so der ganze Herbst sein mag.

31.08.: St. Raimund treibt die Wetter aus.

***Wo a Liesl is, braucht ma koan Hofhund,
und wo a Kathl is, beim Nachbarn ah koan.***

Do	1	Alfons Maria v. Liguori, Petri Kettenfeier	
Fr	2	Eusebius v. Vercelli, Ariane, Pierre-Julien Eymard Vereinsgrillen (Vereinsheim, Klosterhof 8)	
Sa	3	Lydia, Benno	
So	4	Johannes Maria Vianney, Rainer	

Mo	5	Mariä Schnee, Oswald, Weihe der Basilika Santa Maggiore in Rom <i>Aufbau des Infostandes des Vereins bei der Ostbayernschau Straubing</i>	32 18.00 Uhr
Di	6	Verklärung des Herrn	
Mi	7	Xystus II., Kajetan, Afra, Donatus	
Do	8	Dominikus, Cyriakus (Nothelfer)	Augsburger Friedensfest
Fr	9	Theresia Benedikta vom Kreuz, Edith Stein, Roman <i>Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest Straubing</i> <i>Abfahrt mit Bus ab Bahnhof Bogen</i>	15.45 Uhr
Sa	10	Laurentius, Astrid	
So	11	Klara von Assisi, Luise, Susanne	
Mo	12	Radegunde, Johanna Franziska von Chantal	33
Di	13	Pontianus und Hippolyt, Kassian	
Mi	14	Maximilian Kolbe	
Do	15	Mariä Aufnahme in den Himmel, Mariä Himmelfahrt, Rupert	
Fr	16	Stephan von Ungarn, Achim, Rochus	
Sa	17	Hyazinth, Jutta, Gudrun	

So	18	Melena, Claudia, Reinald	
Mo	19	Johannes Eudes, Sebald <i>Abbau des Infostandes in der Fraunhoferhalle</i>	18.00 Uhr 34
Di	20	Bernhard von Clairvaux	
Mi	21	Pius X., Balduin	
Do	22	Maria Königin, Siegfried	
Fr	23	Rosa v. Lima, Philipp, Richildis, Apollinaris und Timotheus	
Sa	24	Bartholomäus (Apostel)	
So	25	Ludwig, Elvira, Josef v. Calasanza	
Mo	26	Wulfila, Theresia, Gregor	35
Di	27	Monika, Gebhard	
Mi	28	Augustinus, Elmar, Adelinde	
Do	29	Enthauptung Johannes d. Täufers	
Fr	30	Ritza, Heribert, Felix	
Sa	31	Paulinus v. Trier, Raimund <i>Trachtenmarkt in Greding</i>	

Hessen

Ein weiteres großes Trachtengebiet, ist das Bundesland Hessen. Hier ist die Trachtenpflege sehr hoch angesehen und es gibt viele entsprechende Vereine und Trachtengruppen.



Hüttenwalder Tracht



Trachten aus Ockstadt/Wetterau



Ländches
Tracht



Schlitzeländer Tracht



Niederhessi-
sche Spitz-
betzeltracht



Tracht des Breidenbacher
Grundes

Schwälmmer Hochzeitspaar



Schwälmmer Trachten



September

Scheidung, Herbstmond

Bauernregeln und Wettersprüche

Im September viel Schleh', im Winter viel Schnee.

Nach Septembergewittern wirst Du im Winter vor Kälte zittern.

Soll der September den Bauern erfreu'n,
so muss er gleich dem Märzen sein.

06.09.: Wie das Wetter am Magnustag, es vier Wochen bleiben mag.

09.09.: Bring St. Gorgon Regen, folgt ein Winter mit wenig Segen.

21.09.: Ist Matthäus hell und klar, gute Zeiten bringt's fürwahr.

29.09.: Kommt St. Michael heiter und schön,
bleibt das Wetter vier Wochen besteh'n.

A schwoaze Kuah gibt ah a weiße Milli.

So	1	Verena, Ägidius, Ruth <i>Trachtenmarkt in Greding</i>	
Mo	2	Apollinaris Morel, Ingrid, Emmerich	36
Di	3	Gregor der Große	
Mi	4	Switbert, Hermine	
Do	5	Maria Theresia Wüllenweber, Roswitha	

Fr	6	Magnus, Theobald	
Sa	7	Otto von Freising, Regina, Ralph	
So	8	Mariä Geburt, Korbinian	
Mo	9	Petrus Claver, Otmar, Gorgonius	37
Di	10	Theodard, Edgar, Astrid	
Mi	11	Maternus, Felix, Helga	
Do	12	Mariä Namen, Gerfried	
Fr	13	Johannes Chrysostomus, Tobias, Notburga <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	14	Kreuzerhöhung, Irmgard	
So	15	Mariä Schmerzen (Gedächtnis der Schmerzen Mariens), Ludmilla	
Mo	16	Cornelius und Cyprian	38
Di	17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin	
Mi	18	Lambert, Richardis	

Do	19	Januarius, Theodor	
Fr	20	Eustachius (Nothelfer), Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Trachtlerstammtisch und Tanzprobe</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	21	Matthäus (Apostel)	
So	22	Mauritius ; Hl. Emmeran (Nebenpatron der Diözese Regensburg)	
Mo	23	Linus, Thekla, Pio da Pietrelcina (Pater Pio)	Herbstanfang 39
Mi	25	Niklaus von Flüe, Gottfried	
Do	26	Kosmas, Damian, Eugenia	
Fr	27	Vinzenz von Paul, Hiltrud	
Sa	28	Lioba, Thekla, Wenzel, Lorenzo Ruiz Landestagung Trachtenverband Bayern (Loisachgau, Bad Tölz)	
So	29	Michael, Gabriel, Raphael Landestagung Trachtenverband Bayern (Loisachgau, Bad Tölz)	Drei Erzengel
Mo	30	Hiernoymus	40

Baden-Württemberg 1

Im Bundesland Baden-Württemberg regt sich ein vielfältiges Trachtenleben. Viele Vereine pflegen wunderschöne historische Trachten. Die Trachtenlandschaft ist ähnlich reichhaltig wie in Bayern.



Markgräfler Tracht aus Baden



Ristaler Tracht Biberach



Tracht aus Oberschwaben



Hohenlohische Tracht aus Oehringen



Schwarzwälder Tracht aus dem Gutachtal



Hirgst ade

*Hoamli is da Hirgst reikomma,
stejt ma meine letzten Rosen.
Mitten im Oidweibersomma
blüahn iatz seine Herbstzeitlosen.*

*Er möchte grad Spassettl macha.
Schutzt uns auf da Kirtahutsehn.
Hinterruecks hört man dann laecha,
boi de Madln d'Röek naufrutsehn.*

*Oamoi laecht a, oamoi woant a.
ko si hoid zu nix entschliaßn.
Drent am Gartentürl, da loahnt a.
Wird auf's Glück verziehtn müassn.*

*Hirgstl, boid haßt's Abschiednehma.
Brauchst net schimpfa und net fluacha.
's nächste Jahr derfst wieder kemma.
leb i no, nah muasst mi bsuaacha.*

*Manehmoi bin i grad a so
wia da Hirgst, da Kasperlmo.
Oamoi traurig, oamoi froh.
Laaf im Kreis und net voro.*

Walter Döschl

Oktober

Gilbhard, Weinmonat

Bauernregeln und Wettersprüche

Wie im Oktober die Regen hausen, so im Dezember die Winde sausen.
Ist der Oktober kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Raupenfraß halt.

Wenn im Oktober die Bäume nochmal blüh'n,
wird sich der Winter bis zum Mai hinzieh'n.

03.10.: Laubfall an Leodegar kündigt an ein fruchtbar Jahr.

16.10.: Es streuet über Bergeshöh' St. Hedwig oft den ersten Schnee.

21.10.: St. Ursula Beginn zeigt auf den Winter hin.

28.10.: Simon und Judä oft hängen an die Stauden Schnee.

Da Limp und da Lamp finden ananda im ganzn Land.

Di	1	Theresia vom Kinde Jesu (Remigius jetzt 29.10.)	40
Mi	2	Heilige Schutzengel	
Do	3	Ewald, Leodegar,	Tag der deutschen Einheit
Fr	4	Franz von Assisi, Edwin	
Sa	5	Meinolf, Attila, Hl. Anna Schäffer	
So	6	Bruno der Kartäuser	Erntedankfest
Mo	7	Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz, Rosa	41

Di	8	Sergius, Simeon, Brigitta	
Mi	9	Dionysius (Nothelfer), Sybille, Günther, Johannes Leonardi	
Do	10	Viktor, Gereon	
Fr	11	Bruno von Köln, Jakob <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Trachtlerstammtisch und Tanzprobe</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	12	Maximilian, Edwin Arbeitstagung Trachtengau Niederbayern (Prunn)	
So	13	Lubentius, Eduard Arbeitstagung Trachtengau Niederbayern (Prunn)	
Mo	14	Kallistus I., Burkhard	Allerweltskirta 42
Di	15	Theresia von Avila, Walter	
Mi	16	Gallus, Hedwig, Gerhard, Margareta Maria Alacoque	
Do	17	Ignatius von Antiochien, Anselm	
Fr	18	Lukas (Evangelist) <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>

Sa	19	Jean de Brebeuf u. Isaac Jogues, Hl. Paul vom Kreuz, Burchard <i>Gottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder (musikalische Gestaltung durch den Vereinsschor und Vereinsmusikgruppen)</i> (Stadtpfarrkirche Bogen)	17.00 Uhr
So	20	Wendelin, Vitalis <i>Vorstandssitzung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	19.00 Uhr
Mo	21	Ursula, Irmtraud, Karl I.	43
Di	22	Cordula, Ingbert, Ingo	
Mi	23	Johannes von Capestrano, Severin von Köln	
Do	24	Antonius Maria Claret, Gilbert	
Fr	25	Krispin, Krispinian, Ludwig	
Sa	26	Amandus, Josefine	
So	27	Wolfhard, Sabine <i>Herbstversammlung Trachtengau Niederbayern</i>	Ende der Sommerzeit 10.00 Uhr
Mo	28	Simon und Judas (Apostel)	Beginn der Herbstferien 44
Di	29	Ferrutius, Ermelind	
Mi	30	Liutbirg, Bernhard, Alfons	
Do	31	Wolfgang (Hauptpatron der Stadt und Diözese Regensburg); Quentin	Reformationstag (evangelisch)

Baden-Württemberg 2

Im Bundesland Baden-Württemberg regt ein vielfältiges Trachtenleben. Viele Vereine pflegen wunderschöne historische Trachten. Die Trachtenlandschaft ist ähnlich reichhaltig wie in Bayern.



Tracht aus Tauberbischofsheim



Bodenseetracht aus Allensbach



Schwenninger Tracht



Tracht aus St. Georgen



Bad Waldseer Trachten

November

Nebelung, Windmond

Bauernregeln und Wettersprüche

Ist der November kalt und klar, wird trüb und mild der Januar.

November warm und klar, wenig Segen für's nächste Jahr.

Im November viel Nass, auf den Wiesen viel Gras.

01.11.: Bringt Allerheiligen einen Winter,

bringt Martini (11.11.) einen Sommer.

06.11.: Wenn auf Leonhardi Regen fällt,

ist's mit dem Weizen schlecht bestellt.

15.11.: Der Heilige St. Leopold ist dem Altweibersommer hold.

23.11.: Dem Hl. Klemens traue nicht, er selten zeigt ein mild' Gesicht.

De betatn Leut, de zahnadn Hund und de stößign Stier is nia ned zum traun.

Fr	1	Allerheiligen	
Sa	2	Allerseelen	
So	3	Sel. Pater Rupert Mayer, Hubert, Pirmin, Martin v. Porres	
Mo	4	Karl Borromäus, Reinhard	45
Di	5	Emmerich, Zacharias	
Mi	6	Leonhard, Christine	
Do	7	Willibrord, Engelbert	

Fr	8	Willehad, Gottfried v. Amiens <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	9	Theodor, Roland, Weihe der Lateranbasilika	
So	10	Leo der Große, Justus	
Mo	11	Martin von Tours	46
Di	12	Josaphat, Kunibert, Ämilian	
Mi	13	Stanislaus Kostka	
Do	14	Alberich, Sidonius	
Fr	15	Albert der Große, Leopold <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Buß- und Betttag (evangelisch) <i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>
Sa	16	Margareta von Schottland	
So	17	Gertrud von Helfta, Hilda <i>Teilnahme am Volkstrauertag der Stadt Bogen</i> (Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal)	Volkstrauertag <i>9.00 Uhr</i>
Mo	18	Weihe der Basiliken von St. Peter und Paul, Odo von Cluny	47
Di	19	Elisabeth von Thüringen	

Mi	20	Bernward, Korbinian	
Do	21	Mariengedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem	
Fr	22	Cäcilia, Silke <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	23	Kolumban, Klemens	
So	24	Modestus, Flora, Andreas Dung-Lac	Christkönig, Totensonntag, Ewigkeitssonntag (evangelisch)
Mo	25	Katharina von Alexandria (Nothelferin)	48
Di	26	Konrad und Gebhard	
Mi	27	Bilhildis, Virgil	
Do	28	Gerhard, Berta von Bingen, Gunther von Melk	
Fr	29	Friedrich von Regensburg, Christine von Retters <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>
Sa	30	Andreas (Apostel) <i>Gestaltung Vorabendmesse</i> (Stadtpfarrkirche Bogen)	<i>17.00 Uhr</i>

Thüringen

Thüringen ist altes deutsches Kulturland. Das Bundesland Thüringen liegt in der Mitte Deutschlands und ist von fünf anderen Bundesländern umgeben. Entsprechend groß sind auch die Einflüsse und Wechselwirkungen in der Trachtenlandschaft.

Tracht
aus
Ruhla



Tracht aus Tabarz



Altenburger Tracht



Trachten aus Wechmar



Knappschaftstracht
aus dem Erzgebirge

Dezember

Christmond, Julmond, Heilmond

Bauernregeln und Wettersprüche

Dezember launisch und lind – der Winter ein Kind.

So kalt der Dezember, so heiß der Juni.

Im Dezember sollen Eisblumen blühen.

Weihnachten sei nur auf dem Tische grün.

01.12.: Fällt zu Eligius ein kalter Wintertag,
die Kälte wohl vier Monat dauern mag.

06.12.: Regnet's an St. Nikolaus, wird der Winter streng und graus.

13.12.: Wenn zu Lucia die Gans geht im Dreck,
so geht sie am Christtag auf Eis.

26.12.: Windstill muss St. Stephan sein, soll die nächste Ernt' gedeih'n.

***Je mehr ma hat, je mehr muaß her
und je mehr hergeht, je mehr is hi.***

So	1	Eligius, Blanca, Natalie von Nikomedien	1. Advent
Mo	2	Lucius, Bibiana	49
Di	3	Franz Xaver	
Mi	4	Barbara (Nothelferin), Johannes von Damaskus; Christian von Oliva, Sel. Adolph Kolping	
Do	5	Anno, Reginhard von Lüttich	

Fr	6	Nikolaus <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> (KulturForum Oberalteich)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i>
Sa	7	Ambrosius, Gerald	
So	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Unbefleckte Empfängnis Mariä	2. Advent
Mo	9	Juan Diego Cuauhtlatoatzin, Eucharius, Valerie	Di 50
Mi	11	Damasus I., Tassilo, Arthur	
Do	12	Unsere liebe Frau von Guadalupe	
Fr	13	Luzia, Odilia, Jost <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> (KulturForum Oberalteich)	<i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>
Sa	14	Johannes vom Kreuz, Berthold	
So	15	Wunibald, Christina	3. Advent
Mo	16	Adelheid, Ado	51
Di	17	Yolanda, Lazarus	
Mi	18	Desideratus, Philipp	
Do	19	Mengoz, Thea, Konrad	

Fr	20	Julius, Eugen, Regina <i>Aufbau Theaterbühne und Saaldeko</i> <i>Generalprobe für „Altbairische Weihnacht“</i> (KulturForum Oberalteich)	<i>14.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i>
Sa	21	Petrus Kanisius, Anastasius <i>„Altbairische Weihnacht“</i> (KulturForum Oberalteich)	Winteranfang 19.00 Uhr
So	22	Jutta, Flavianus <i>Abbau Theaterbühne</i>	4. Advent
Mo	23	Johannes von Krakau <i>Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendgruppe</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Beginn der Weihnachtsferien <i>17.00 Uhr</i> 52
Di	24	Adam und Eva	Hl. Abend
Mi	25	Hochfest der Geburt des Herrn	Weihnachten
Do	26	Fest der Hl. Familie, Stephanus	2. Weihnachtstag
Fr	27	Johannes (Apostel und Evangelist)	
Sa	28	Unschuldige Kinder	
So	29	Thomas Becket, David	Fest der Hl. Familie
Mo	30	Lothar, Richard, Felix	53
Di	31	Silvester I., Melanie	Silvester

Mecklenburg-Vorpommern

Die Trachten Mecklenburg-Vorpommerns sind geprägt von zwei Landschaften. Die Kleidung in Mecklenburg unterscheidet sich deutlich von der Pommerns.



Tracht aus der Schweriner Gegend



Tracht aus Warnemünde



Tracht aus Rehna



Tracht der Insel Rügen



Pommersche Trachten



Und Friede den Menschen

*Und Friede den Menschen auf Erdn
hot der Engl auf Weihnachtn gsagt.*

*Friede auf Erden soll werden,
dass sich Oans mit dem Andern vertragt!*

*Die Menschheit hot dös net varstana,
wos da Engl vo Bethlehem woit.
San allweil no zkriagt miteinander,
vom Herzen her, innerli koit!*

*Was hot net der Mensch alls erfundn,
dös zum Friedn überhaupt neamad braueht.
Waffn grad gnua zum Verwundn,
wia vui ham do s Leb'n scho ausghauht!*

*Wia vui ham de Hoamat verlassn,
fortgjogt, ohne Hab, ohne Guat,
d Leut fremd, die Häuser, die Straßn,
Friedn? Do gfrechts eahm dös Blut!*

*Wia vui ham s ganz Jahr nix zessn?
Mir scho, neh'm ma jedn Tog zua!
Ham mir dö vielleicht scho vergessn?
Verhungert, ham s Friedn grad gnua!*

*Wia vui dass si nimmer verstehnga,
mit'm Chef, an Nachbarn, an Wei,
dass s alloa in da Welt herin stehnga:
Der Ander sollt friedlich hoit sei!*

*Und Friede den Menschen auf Erdn,
hot der Engl auf Weihnachtn gsagt.
Wann wird denn der Friede dann werden,
wenn sich Koans mit dem Andern vertragt!*

*Die Menschheit hot dös net verstana,
hot den Engl vo Bethlehem net ghört!
San allweil no zkriagt, aufeinander,
vom Herzen her, innerli scho gfreut!*

Franz Mothes



Freundlich • preiswert • zuverlässig

IHR NEUWAGEN- UND JUNGWAGENSPEZIALIST



Auto Niedermayer GmbH • Bogener Straße 8 • D-94362 Neukirchen
Tel: +49 (0) 9961 9413-0 • info@niedermayer.de • www.niedermayer.de

Tracht des Jahres

Der Deutsche Trachtenverband vergibt seit dem Jahr 2006 eine besondere Auszeichnung. Mit dem Prädikat „Tracht des Jahres“ würdigt der Verband die Aktivitäten und Aktionen von Vereinen, die sich in ganz

besonderer Weise herausragende Verdienste um die Erhaltung, die Wiederentdeckung und die öffentliche Darstellung der bodenständigen und regionaltypischen deutschen Trachten erworben haben.



Trachten der Jahre 2006 – 2016 vor dem Trachtenkulturzentrum Holzhausen

Bisher waren unter den Geehrten so besondere Trachten, wie die „Hohenlohisch-Fränkische Volkstracht“ (2006), die „Schwälmische Tracht“ (2009) oder die „Niedersorbische Festtagstracht“ (2013). Aber auch altbayer-

ische Trachten waren schon unter den ausgezeichneten, wie die „Miesbacher Tracht“ (2008) und die „Hinterskirchner Holzlandtracht“ (2016).



Die Tracht des Jahres 2018 ist die „Marburger Evangelische Tracht“.



Sie ist in Oberhessen im und um den Bereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf zuhause.

Entstanden ist die Tracht wohl im ausgehenden 18. Jahrhundert und sie ist wegen ihrer Farbigkeit eine Besonderheit unter den Trachten in evangelischen Gebieten, die sonst eher schwarz bzw. dunkel gehalten und auch sparsam in der Verwendung von schmückenden Accessoires waren. Die Tracht gewann rasch an Beliebtheit und verdrängte bald die bisher überwiegend getragene schwarze „Hinterländer Tracht“, die sogenannte „Schneppekappentracht“.



Schneppekappentrachten

Die Entstehung der Tracht erst Ende des 18. Jahrhunderts ist für die Entwicklung einer Tracht ein eher später Zeitpunkt. Knapp 50 Jahre später beginnt, wohl auch im Zuge der revolutionären Freiheitsbewegungen der Jahre 1848/49 in Deutschland das Ende der Trachten als typische Kleidung der bäuerlichen Bevölkerung. Mit der aufkommenen Industrialisierung entsteht eine neue gesellschaftliche Schicht, die sogenannte Arbeiterklasse. Viele Knechte und Mägde ziehen vom Land in die Städte, weil sie sich von der Arbeit in den neuen Fabriken einen höheren Verdienst versprechen als in der Landwirtschaft. Für diese Schicht spielt die Art der Kleidung als Unterscheidungsmerkmal keine Rolle mehr. Gleichzeitig wird das Bürgertum zur bestimmenden gesellschaftlichen Schicht und damit wird auch deren modische Kleidung interessant und nachahmenswert für die bäuerliche Bevölke-





Abendmahlstrachten

rung. Genau dieser Umstand brachte wohl für die neue Kleidung den entscheidenden Impuls. Sie war nämlich modisch und orientierte sich an der städtischen Mode.

Bei den Abendmahls- und Trauertrachten behielt man allerdings den konservativen Stil bei.

Auch entwickelte sich die Marburger Evangelische Tracht im Laufe der Zeit weiter und nahm moderne Facetten in ihr Erscheinungsbild mit auf. Die Tracht bot so Frauen kreativen Spielraum für eine individuelle Gestaltung der Tracht. Die Marburger Evangelische Tracht ist also keine uniformierte, einheitliche Kleidung. Zudem wurden die Trachten zu den verschiedensten Gelegenheiten variiert. Man unterschied strikt zwischen Kirchgangs- und Sonntagstracht, Arbeitstracht oder „halbguter Kleidung“.

Neue, aufkommende Materialien, wie im 20. Jahrhundert die ersten synthetischen Fasern, lösten die traditionellen Stoffe ab. Die schweren Woll- und Beiderwandstoffe wurden durch leichtere und bequemere

Materialien, z.B. aus Polyamid, ersetzt. Die neuen Gewebe waren zudem pflegeleichter und auch preiswerter in der Anschaffung als die bisher verwendeten empfindlichen Seidenstoffe. Eine weitere Entwicklung, die sich an der städtischen Mode orientierte, war, dass die aufwendig handgearbeiteten, reichen Verzierungen mehr und mehr durch Fabrikware ersetzt wurden. Diese Fabrikware wurde in Massen produziert und war deshalb ebenfalls billig. Dadurch konnten sich mehr Menschen eine solche Tracht leisten.

Durch diese Anpassungsfähigkeit der Tracht, hat sich die Frauentracht bis zum Ende des 20. Jahrhunderts lebendig erhalten und prägte das Ortsbild in den Dörfern mit. Es gibt Aufzeichnungen, dass es im Jahr 1930 im Landkreis Mar-



Stülpchen

burg-Biedenkopf noch etwa 20.000 Trachtenträgerinnen in 164 Dörfern gab. Im Jahr 2018 leben immerhin noch 19 authentische Trachtenträgerinnen.

Was sich die Jahrzehnte über aber nicht geändert hat, ist die Haarfrisur und die Kopfbedeckung. Die Haare wurden zu Zöpfen geflochten und einem Schopf, dem „Schnatz“, gelegt. Darauf wurde das „Stülpchen“ befestigt.



Diese Kappen sind bestickt, mit Perlen verziert und mit einem schwarzen Satinband eingefasst. Bei Kindern und unverheirateten jungen Mädchen ist die Einfassung auch rot oder grün. An der Kappe sind schwarze Kappenbänder aus feinem, gemustertem Seiden- oder Moiréstoffen befestigt. Sie sind im oberen Teil mit kleinen Spitzen oder Gimpfen verziert, an den Enden findet man eine breite Spitze und darüber ein, mit Perlen gesticktes Monogramm. Die Kappe wird, mit einer leichten Neigung nach vorne, mit-

tels einer langen Stecknadel mit dickem Glaskopf (Kappennadel) auf dem Schnatz von hinten festgesteckt. Die Kappenbänder werden beim Kirchgang, bei Hochzeiten, Beerdigungen, Taufe und Abendmahl vorne zu einer Schleife oder nur zu einem Knoten gebunden. Nach dem Gottesdienst (beim Sonntagsspaziergang, Hochzeitstanz, Kaffeetrinken, Kirmes und anderen Festlichkeiten), werden die Bänder auf dem Rücken locker übereinandergeschlagen und am Halstuch befestigt. Dieses Stülpchen hat sich weit verbreitet und wurde zum Symbol für die „Hessentracht“.

Die weiße Haube (auch Ziehhaube, Stirnkappe, Abendmahlshaube genannt), wurde zum Abendmahlsanzug, zur Taufe und zur Hochzeit (von der Braut und den Brautmädchen) sowie bei Beerdigungen getragen. Sie war aus feinem Batist und sehr fest gestärkt. Die weiße Haube wurde über das Stülpchen gesetzt und nach hinten gebunden (sh. Foto Abendmahlstrachten).



„Neue“ evangelische Frauentracht mit Stülpchen



TAXI – MIETAUTO

Transferfahrten, Flughafenfahrten,
Kranken-, Dialyse-, Bestrahlungs-
fahrten

OMNIBUSSE

Vereinsausflüge, Betriebsausflüge,
Ausflugsfahrten, Gruppenreisen

Inh. Tanja Probst

Bachwies 3 - 94353 Haibach

Tel. 09961/90066 - Fax 09961/90067

Email: info@meindl-reisen.de - www.meindl-reisen.de



Apotheke Holzner
Dr. Peter Holzner, e. Kfm.
Bahnhofstraße 9-11
94327 Bogen
www.apotheke-holzner.de



Wir sind für Sie da:

Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr

Mi + Fr 8.00 – 18.00 Uhr

Sa 8.00 – 12.30 Uhr



METZGEREI KAMMERL

FLEISCH & WURSTSPEZIALITÄTEN



www.metzgerei-kammerl.de

info@metzgerei-kammerl.de

Hauptstraße 5
Niederwinkling
09962/550

Stadtplatz 15
Bogen
09422/80308



Traditionelle evangelische Männertracht

Für die Männertracht des Gebietes gab es keine solche erhaltende Entwicklung. Die anfangs bei der Entstehung der „neuen“ Frauentracht noch bestehende traditionelle Kleidung wurde relativ schnell abgelegt und wich, wie in fast ganz Bayern, Mitte des 19. Jahrhunderts der aktuellen Mode, des Biedermeier und später des sogenannten Viktorianischen Stils. Lange Stoffhosen (Pantalon), schwarzer Gehrock, eng taillierte Westen (Gilet), weißes Hemd mit Schal oder Krawatte und hoher Zylinder.

Lediglich zu größeren Festlichkeiten wie der „Kirmes“, hielten sich bei den Burschen noch bis ins 20. Jahrhundert die aufwändig in Kreuzstichstickerei gefertigten Hosenträger. Man trug dazu ein weißes Leinenhemd mit Weißstickereien und Westen aus Samt, Atlasseide oder Brokatstoffen.

Die Hosen waren der Mode entsprechend aus Tuchstoffen oder Feincord.

Wie im gesamten hessischen Gebiet ist auch im Marburger Bereich der blaue „Hessenkittel“ bekannt. Die weitgeschnittenen



Hemden sind aus blauem Leinenstoff gefertigt und mit teils aufwändigen Stickereien am Ausschnitt, an den Schulterpassen und



Paar in Marburger evangelischer Tracht (Mann mit Hessenkittel und Glockebätzel)



... mit uns
Heimatgefühl
erleben ...

INH. ANDREA DENDORFER
Petersgewanne 8 • 94327 Bogen-Furth
www.huber-mode-tracht.de



... mit uns
Heimatgefühl
erleben ...

INH. ANDREA DENDORFER
Petersgewanne 8 • 94327 Bogen-Furth
www.huber-mode-tracht.de



**joseph-von-
fraunhofer-halle**

„das multitalent
für ausstellungen,
tagungen und kultur“

**Wir bieten Ihnen
ein Konzept aus Zeit,
Raum und Ruhe...**

www.fraunhoferhalle.de



straubing erleben

lebensfreude, begegnungen und tradition

gäubodenvolksfest

„a trumm vom paradies“ · 9. - 19. august 2019

ostbayernschau

„die verbraucherausstellung“ · 10. - 18. august 2019

„Meine Heimat.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vertrauenswürdig, sympathisch, persönlich vor Ort. Das sind die Stärken, auf die Sie sich verlassen können. Wir beraten Sie kompetent und fair. Gern unterstützen wir Sie dabei, Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen.

Volksbank Straubing eG
Geschäftsstelle Bogen • www.voba-straubing.de





Paar in Tracht aus dem Breidenbacher Grund, Nähe Marburg (Mann mit Hessenkittel und Glockebätzel)

den Ärmelbündchen verziert. Dazu wurde eine blau-weiße Strickmütze, die „Glockebätzel“ getragen.

Zur Ausstattung einer Frauentracht gehören neben dem bereits vorher erwähnten Stülpchen ein weißes, handgewebtes Hemd aus Leinen, Baumwolle oder Mischgewebe mit halblangen Ärmeln. Beim Sonntagshemd sind die Ärmelkanten mit Stickereien verziert oder mit feiner, weißer Wäschespitze besetzt.

Zu einem guten Anzug wurden zumeist zwei Unterröcke getragen. Der unterste war ein weißer Leinen- oder Baumwollunterrock, im Winter konnte dieser auch von Schafwolle gestrickt sein. Der zweite Unterrock war rot, verschiedentlich auch von grüner Farbe. Der Stoff war meist Wollbiber, beim roten Rock immer mit gelbem Gegenstoß

und gelber Besenlitze am unteren Rand. Geschnürt war er mit bunten Bändern und Gimpen.

Über dem Hemd wurde ein einfaches Leibchen aus einfachem oder bunt bedrucktem Baumwollstoff getragen. Das Leibchen endet etwa 6 – 7 cm über der Taille. Am Leibchen angenäht ist die „Wurscht“, ein prall gefüllter Schlauch, der als Halter für die Röcke dient.

Der Rock ist wadenlang und bis zur halben Länge in Falten gelegt. Die Rockweite umfasst ca. 4-5 Meter. Die Farbpalette der Stoffe reicht über dunkelbraun und den Beigetönen, dunkelgrün, flaschengrün, hellgrün, blaugrün, moosgrün, grau bis zu den abgestuften Blautönen, aber auch weinrot und lila kommen vor und sind mit passenden hellen Borten und Gimpen verziert. Bei der Marburger Evangelischen Tracht wurden normalerweise keine grellen Farben verarbeitet. Helle Farben wurden



Rock mit Schürze



Rockverzierung mit Blättergimpe

lediglich für leichte Sommeranzüge gewählt. Der Tanzrock war aus einem guten Wollstoff oder aus Trevira-Wollgemisch. Die Gimpen, Borten oder Schnüre sind ca. 10-12 cm, vom Saumende nach oben gemessen, aufgenäht.

Über dem Rock wird eine passende Schürze getragen. Die Schürze ist ca. 1 Meter weit und am oberen Ende eingekräuselt oder in Falten gelegt. Ca. 10 bis 15 cm über der Saumkante werden schmale Fältchen (Biesen) genäht oder „Blättergimpe“ bzw. Spitze aufgesetzt. Die Schürze reichte meist bis zum mittleren Rockbesatz. Es gab Schürzen für verschiedene Gelegenheiten. Die helle Schürze trug man zum Anzug beim Sonntagsspaziergang oder zum Tanzen, sowie bei der Sommertracht mit bunt geschnürtem Rock. Die dunkle Anzugschürze (passend zur Jacke) wurde beim Kirchgang, bei Hochzeiten, am Kirmessonntag nachmittag und zu anderen Festen getragen.

Die Jacke, der sogenannte „Motzen“, ist kurz geschnitten und hat hinten einen runden und vorne einen eckigen Ausschnitt. Gefertigt wird der Motzen aus farbigen Seiden-, Atlas- oder auch Baumwollstoffen, für einen guten Sonntagsanzug auch aus Plüsch- oder Samtstoff. Um den Halsaus-

schnitt der Jacke ist meist aus dem gleichen oder farblich passenden Jackenstoff eine „Frisur“ gelegt und manchmal geknüpft. Mit Gimpen, Perlen und Blätterborten wird die Frisur noch verschönert. Die Ärmelkanten zierte eine Spitze und ca. 3 cm vom Ende ist die gleiche Gimpe und Borte aufgenäht, wie auf der Frisur. Für den „geschlossenen Anzug“ sind die Jacke und Schürze aus dem gleichen Stoff mit dem gleichen Besatz und im Farbton passend zum Rock.



Der Motzen

Fast generell trägt man im Motzen des Sonntagsanzuges ein Tuch aus hellem oder cremefarbenem Stoff (Seide, Brokat, Kunstfaser oder feine Baumwolle). Sie können mit Tüllspitzentüchern zu festlichen Anlässen veredelt werden. Zu einem vollständi-



Knepptuch



Marburger Frauen mit Spitzentuch unter dem Motzen

gen Kirchenanzug gehörte noch ein farblich abgestimmtes, sogenanntes Knepptuch. Das ist ein schmales Schal, dessen Enden spitz auslaufen und mit Fransen besetzt sind. In den Spitzen sind sie meist mit Rosen bestickt. Die Enden hängen gleichmäßig über Tuch und Jacke herunter, so dass das schöne Muster gut zu sehen ist. Als Schmuck trugen die Frauen früher Bernsteinketten oder mehrreihige gelbe und weiße Glasperlenketten.

Vervollständigt wurde die Tracht mit den passenden Strümpfen. Man trug zum „Anzug“ mit Blätterbesatz helle Wollstrümpfe, in die der Zwickel aus dem eigentlichen Strumpfgarn in Mustern eingestrickt wurde, oder farblich passende, feine Wollstrümpfe. (z.B. Rock grün= braune Strümpfe, Rock blau = graue Strümpfe). Teilweise zog man im Sommer auch weiße Baumwollstrümpfe mit eingestricktem Zwickel an. Schwarze Strümpfe wurden nur bei Trauer getragen. Die Strümpfe wurden mit Strumpfbändern festgehalten, die entweder aus Leder, aus straminbestickter Kreuz-

stichborte oder aus bunter Baumwollborte gefertigt waren.

Diese Kleiderausstattung begleitete die Trachtenträgerin ein Leben lang. Und da die Tracht ja auch nicht nur zu besonderen Anlässen getragen wurde, sondern eigentlich fast täglich,



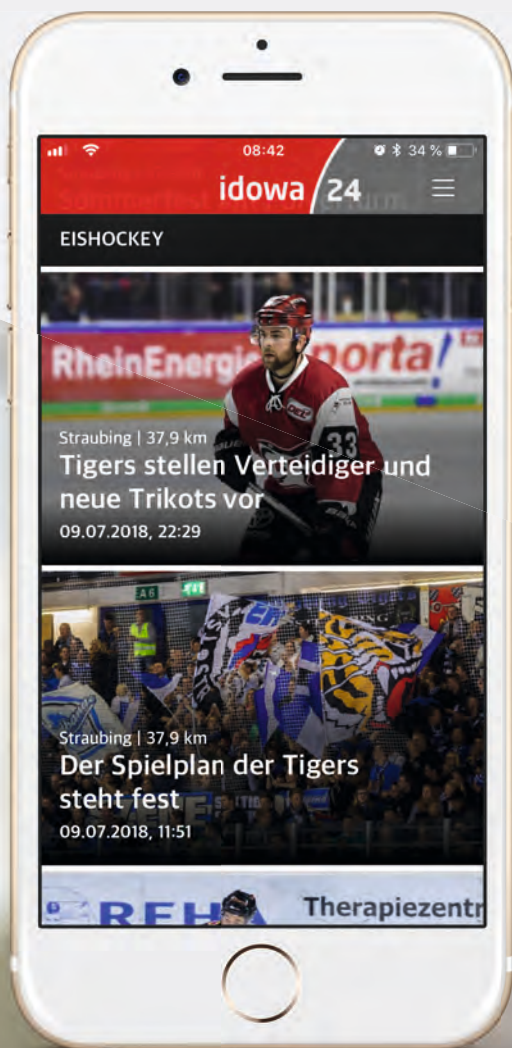
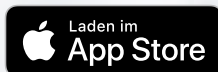
Marburger evangelischer Zwickelstrumpf



Strumpfbänder

AKTUELLES AUS DER REGION

Mehr Infos
finden Sie auf
www.idowa24.de



war die Ausstattung auch meist ziemlich umfangreich. Es ist von einer Trachtenträgerin bekannt, dass diese zu ihrer Aussteuer circa 30 Röcke bekam. Dazu über 50 Hemden, sowie mehrere kostbare, bestickte Jacken und Schürzen. Dazu kamen die besonderen Trachten zu Hochzeit, Kirchgang, Abendmahl oder Trauer.

Auch wenn die Marburger evangelische Tracht für eine protestantische Tracht ziemlich farbig ist, zeigt sich trotzdem ein großer Unterschied zu den in den katholischen Dörfern getragenen Trachten. Sowohl was die Farbigkeit der Trachten betrifft, als auch bezüglich der Stoffauswahl und der Ausstaffierung mit allerlei Zierrat.

Hans Schedlbauer

Hochzeitgesellschaft in Marburger
katholischer Tracht



Evangelisches Brautpaar.





Brautmädchen in Marburger Katholischer Tracht

Texte und Bilder:

www.trachtenland-hessen.de

www.hessischevolkskunstgilde.com

www.deutscher-trachtenverband.de/tracht-des-jahres/

<https://blog.landesmuseum-kassel.de/2016/06/17/die-evangelische-marburger-tracht-modischer-look-in-oberhessen/>

Unser Service für Sie:

- Plattenservice
- Geschenkkörbe nach Ihren Wünschen
- Geschenk-Gutschein
- 200 Parkplätze
- Tchibo-Depot
- **Deutschland Card**
- DHL-Packstation
- EC-Kartenzahlung
- ca. 3000 regionale Produkte
- Frischfischabteilung
- Bäckerei Weinzierl und Café
- Von Kunde zu Kunde
Tafel für private Verkäufe
- Kopierer im Markt
- Lieferservice

Feiern in Wolferszell:

... gemütlich-uriges Gastzimmer,
... **Stuben** für 30-50 Personen,
... neuer **Festsaal** mit flexibler
Bestuhlung und Abtrennmöglich-
keiten für 80 bis 350 Personen
... und sommerlicher **Biergarten!**
Wir haben die richtige Räumlichkeit
für jeden Anlass!



Täglich geöffnet!

Landgasthof  **Schmid**

Chamer Str. 1, 94377 Wolferszell, Tel. 09961-551, www.gasthof-schmid.de





So schön ist der Bayerische Wald

Streiflichter aus der Redaktionskonferenz einer deutschen Fernsehanstalt

(Personen: **Chef**redakteur, **Redakteur**, Redaktions**assistentin**, **Vol**ontärin)

Chef: Ich begrüße sie zur ersten Arbeits-sitzung und möchte gleich medias in res gehen. Ich denke, wir sollten mit unserer Sendung in Regensburg beginnen, dem alten Castra Regina der Römer ...

Vol: – heißt das nicht Rëgina? (Es wird tatsächlich Castra Regina betont: Lager gegenüber der Regenmündung!)

Chef: Papperlapapp. Wer von uns beiden hat denn das Große Latinum? Also: Castra Regina am Fuß des Bayerischen Waldes ...

Ass: Da könnten wir doch diese Regensburger Dompfeifer singen lassen.

Vol: Sie meinen sicher die Regensburger Dompstapzen ... ?

Red: Schon nachgefragt! Stehen leider nicht zur Verfügung, sind auf Auslands-tournee. Aber Spatzen sind gut! Wie wär's denn mit den Kastelruther Spatzen?

Ass: Tolle Idee! Wenn mich nicht alles täuscht, kommen die auch aus den Bergen. Italien. Apennin oder so ...

Chef: (Wie ein Generalstabschef über die Landkarte gebeugt:) – und dann fahren wir die Donau rauf!

Vol: (leise, aber vernehmlich:) runter!

Chef: Straubing, Straubing, da war doch was im finsternen Mittelalter. Hat man da nicht eine Hexe ertränkt?

Vol: Sie meinen sicher die Augsburgs Baderstochter Agnes Bernauer, 1435, die heimliche Gemahlin Herzog Albrechts von Bayern.

Chef: So genau will das doch niemand wissen!

Ass: Kann übrigens die Ferres auch singen? „Sah ein Knab ein Röslein stehen ... „ würde gut dazupassen.

Chef: Mal sehen! Veronika gäb natürlich mit ihrem wogenden Busen ein tolles Kebs-weib ab ... – donauauf-, äh, donauabwärts, was kommt jetzt da?

Ass: Da wäre zum Beispiel der Bogenberg mit einer alten Wallfahrt zu einer schwangeren Madonna ...

Chef: Schwanger ist gut, schwanger ist immer gut. Haben wir zur Zeit keine Schwangere unter unseren prominenten Sängerinnen? Ist nicht eine von den No Angels ... Madonna wär auch gut, aber die kriegen wir natürlich nicht. Okay, wird eingeplant! Vielleicht ist bis dorthin die Härtel ... Aber jetzt nichts wie in den Wald hinein! Denken Sie an unser Thema!

Red: Da hätten wir das Mitte des 12. Jahrhunderts gegründete Waldkloster Windberg. 1803 säkularisiert. Nach dem Krieg mit Prämonstratensern aus Holland wiederbesiedelt.

Chef: Habe ich da eben Holland gehört? Holland ist gut, da könnten wir doch den Heintje Simons einsetzen, das sind wir schon unseren Omas schuldig! Die fahren ja immer noch mächtig ab auf den einstigen Sunny Boy. Übrigens: Heino müssen wir auch noch unterbringen. Der hetzt uns sonst wieder seine ganze Fan-Gemeinde auf den Hals!

Vol: Der höchste Berg des Vorwalds wäre der Hirschenstein, 1096 Meter. Da erzählt man sich, dass sich ein von Jägern verfolgter Hirsch die Felsen hinuntergestürzt habe.

Chef: Grandios, phantastisch! Wir wollten ohnedies ein typisches Gericht dieser Gegend vorstellen. Da drängt sich doch

Hirsch-Ragout geradezu auf. Das macht der Schuhbeck! Der kann das, der bringt das rüber!

Red: Okay. Dazu bräuchten wir aber – als literarischen Nachschisch sozusagen – auch noch eine Mundart-Spezialität. Ich hätte da den Text einer Hobby-Dichterin aus dieser Gegend, einer gewissen Mia Etzenprecht, der würde gut dazu passen. Hören Sie sich nur ein paar Zeilen an:

*Es ziaght a Wehdam mir durchs Herz,
inwendig is a tiafer Schmerz,
wenn i denk an mei Hoamatl,
im Stall drin riacht dös Groamatl*

Chef: Köstlich, einmalig, so richtig bayrisch-gemütvoll. Vielleicht könnte die Dame das sogar selber vortragen. Natürlich in Tracht. Und Sie übersetzen dann dieses Kuddelmuddel in vernünftiges Deutsch!

Red: Ja, wenn Sie meinen ...

Vol: Und dann kommen wir noch zum Kloster Metten, dessen Kirchtürme man an schönen Tagen vom Hirschenstein aus sehen kann. Dieses Kloster steht nachweislich am Beginn der Rodung des Bayerischen Waldes. Es soll bereits von Karl dem Großen gegründet worden sein.

Ass: Wie, sagten Sie, heißt dieses Kloster?

Vol: Metten.

Ass: Das ist gut. Ich habe nämlich da so eine Assoziation. Da könnten wir ja einen Ausschnitt aus einer Christmette bringen.

Vol: – mitten im Sommer?

Chef. Warum nicht? Nomen est omen. Ach, Entschuldigung, Sie hatten ja kein Latein ... !

Ass: – und so historisch! Mein Gott, Karl der Große sagten Sie? Das war ja dann vor mindestens fünfhundert Jahren ...

Chef: Gott? Gott? Natürlich! Das ist gut! Das ist sogar sehr gut! Karel Gott lassen wir in der Klosterkirche singen. Das ist die Verbindung der Antike mit der Moderne, – die haben doch noch eine Klosterkirche, oder?

Vielleicht „So nimm denn meine Hände“ oder das „Ave verum“ ... Von wem ist das doch gleich wieder ... ? Egal!

Vol: Nur eine bescheidene Zwischenfrage: Sollten wir nicht auch die Wirtschaft und arbeitenden Menschen ein bisschen miteinander beiziehen, zum Beispiel Glasbläser, Steinbrucharbeiter ... ?

Red: – ist schon vorgesehen! Blasmusik zu den Glasbläsern, das passt doch ...

Vol: – wie die Faust aufs Auge!

Chef: Genau!

Ass: – und da drauf noch den Gefangenenchor aus Verdis Nabucco. Vielleicht zusammen mit den so genannten Goaßlschnalzern, einem urigen Volksbrauch der Region.

Chef: Sagen Sie, wie heißt eigentlich der höchste Berg dieses Bayerischen Waldes?

Red: Arber, glaub ich.

Chef: Da müssen selbstverständlich ein paar Naturaufnahmen her. Knorrige Baumriesen und darunter Edelweißwiesen, Nebelfetzen und Winterbilder. Gibt es von diesem Arber, oder wie der heißt, auch ein spezielles Lied? Die Wildecker Herzbuben haben wir nämlich noch nicht untergebracht, auch die beiden Hellwigs stünden sicher zur Verfügung, oder Marianne und Michael, und wie gesagt: Heino! Vielleicht mit dem Lied vom Blauen Enzian vor den erwähnten Edelweißwiesen.

Red: Also, spezielle Lieder gibt es hier meines Wissens nicht. Aber „Hoch vom Dachstein“ ginge, oder das Kufsteinlied, der Erzherzog-Johann-Jodler ... Nebenbei bemerkt: Sie hatten hier auch einmal eine berühmten Wilderer, Michael Kneißl, oder so ähnlich. Da passte unter Umständen das Jennerwein-Lied. Sollen es Marianne und Michael einstudieren? Oder doch besser Heino?

Ass: Dann müssten wir auch noch eine passende Gelegenheit finden, die CD mit den Gesängen der Kollegen einzubauen, vielleicht unter dem Motto: „Was lange lebt, wird endlich gut ...“

Vol: Es gäbe übrigens im Bayerischen Wald auch einen Nationalpark, die Granitsteinbrüche in Hauzenberg, oder ganz spezielles einmaliges Brauchtum, wie zum Beispiel die Bogener Pfingstkerze, das Englmarisuchen, den Kötztlinger Pfingsttritt oder die zahlreichen historischen Festspiele wie den Hussenkrieg in Neunburg oder den Drachenstich in Furth ...

Chef: Ach, Sie mit Ihren unausgegorenen Ideen! Verschonen Sie uns doch damit! Haben Sie das wohl in einer bayerischen Schule aufgeschnappt? Lernen Sie zunächst

einmal von uns alten Hasen, wie man eine solche Sendung aufpeppt und ausstaffiert ...

Ass: – und als Moderatorin ... ?

Chef: – nehmen wir selbstverständlich wieder unsere bewährte Carolin!

Vol: – entschuldigen sie, aber mir wird plötzlich schlecht ... !

Chef: Typisch, diese jungen Leute! – Oder ist sie am Ende schwanger?

Josef Schwarz

geschrieben nach der Sendung „So schön ist unser Deutschland / Das Fichtelgebirge“, am 8. August 2002 im 2. Programm, wiederholt am 27. August 2004.

Entnommen aus Straubinger Kalender 2006, 410. Jahrgang, mit freundlicher Genehmigung von Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei, Straubing.

Ihr Aral Markenvertriebspartner Kroiß GmbH & Co. KG

Lessingstraße 1
94327 Bogen
Telefon: 09422/1022
Telefax: 09422/80116



Aral Markenvertriebspartner
Aral Kraftstoffe
Aral Heizöle
Aral Schmierstoffe

... **Granit** [👑] für alle Sinne ?

Wilhelm Kaiser
Steinmetzmeister



Deggendorfer Straße 13 · 94327 Bogen · Telefon 09422/1250

Alte Rezepte neu entdeckt

**„Da hoaßts sporsam hausn,
wenn dStoana am Acka grejßa san wia dEarepfe“**

Wenn auch in der Mitte des 19. Jahrhunderts Mehl-, Milch- und Schmalzspeisen die Hauptnahrung der ländlichen Bevölkerung in Bayern bilden, ist der „Erdapfel“, der (!)

Kartoffel (bayr. mask.) eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel im armen und kargen Bayerischen Wald schlechthin.



Kartoffelklauben Nähe Zwiesel Anfang 20. Jahrhundert

Und das bleibt er noch bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag noch 1950 in Deutschland bei über 186 Kilo pro Jahr. Seither geht der Verbrauch kontinuierlich zurück und beträgt derzeit etwa nur noch ein Drittel davon. Kartoffeln werden in Deutschland heutzutage vorwiegend in verarbeitetem Zustand als Pommes frites, Kartoffelpüree oder Chips verzehrt.

Die Bedeutung dieses Lebensmittels „Kartoffel“ (*solanum tuberosum*) zeigt sich nicht nur an den unterschiedlichen Namen (Grundbirne, Erdbirne, Bodenbirne, Bodenapfel, Feldapfel, Meerapfel, Erdnuss, Erdbohne, Erdkesten, Scherrübe, Kropfrübe,

Wiener Rübe, Pomperl, Erdling, Feldhasen, Bumser, Potacken, Fejdhendl, Grumbeere, Töften, Tuffeln, Schocken) die es im Laufe der Zeit erhalten hat, sondern auch an der Art der überwiegenden Benennung.

Die Bezeichnung „Erdapfel“ (aus dem französischen *pommes de terre*) weist nicht nur daraufhin, dass die Frucht im Boden wächst und sie eine rundliche Form hat. Der Apfel, die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis, gilt seit jeher auch als Symbol für Macht und Stärke (z. B. kaiserliche Insignien wie der Reichsapfel), Unsterblichkeit und ewiges Leben, aber auch für Fruchtbarkeit. Das unterstreicht die Wichtigkeit dieses Lebensmittels vor

WIE FRUCHTBAR IST DER KLEINSTE
KREIS, WENN MAN IHN WOHL ZU
PFLEGEN WEISS. Johann Wolfgang von Goethe



 GROSS
BESTATTUNGSIONSTITUT

OFFENBERG / ASCHENAU
Harthamer Straße 10
Tel. 09962 / 91 20 80

BOGEN
Torgasse 2
Tel. 09422 / 80 90 720

OSTERHOFEN
Plattlinger Straße 38
Tel. 09932 / 95 96 522

www.bestattungsinstitut-gross.de

kontakt@bestattungsinstitut-gross.de

allein für die Landbevölkerung im 18. und 19. Jahrhundert. Selbst der allgemeine Name der Kartoffel selbst zeigt schon, dass die Knolle für etwas Besonderes gehalten wurde. Er leitet sich ab von *tartufo*, dem italienischen Wort für Trüffel. Der deutsche Erstbeleg für „Kartoffel“ datiert vom Jahre 1639 aus Bern.

Auch an der Fülle der unterschiedlichen Gerichte, die aus dieser Frucht zubereitet werden können, erkennt man die Bedeutung dieses energie- und mineralstoffreichen Nachtschattengewächses. Reich an Vitamin C, Kalzium, Jod, Magnesium, Eisen und weiteren Spurenelementen hat die gesunde Kartoffel fünfmal weniger Kalorien als Reis oder Nudeln. Sie hat dabei nur 0,2g Fett auf 100g und sie besteht zu 77% aus Wasser. Kartoffeln enthalten etwa 87 kcal/100 g und damit etwa so viel wie Äpfel. (Da haben wir wieder die Verbindung zum Apfel.)

Die Kartoffel kann sowohl als Hauptgericht oder als Beilage auf den Tisch kommen. Als Suppe, als Vorspeise aber auch als Dessert kann sie uns begegnen. Herzhaft deftig und fettreich genauso, wie leicht und bekömmlich. Dadurch erklärt sich auch die Beliebtheit dieser besonderen Erdfrucht. Nur einige, vielleicht weniger bekannte Gerichte dieser variantenreichen Knolle können in diesem kurzen Artikel vorgestellt werden.

Erdäpfel-Supp

„Wasserschnoizn“ und „Brotsuppe“, also Suppen auf der Basis einer Rindsuppe, waren die Rezepte im „Bogener Trachtenkalender 2018“. Das Rezept für diese Basisuppe wurde dort ausführlich beschrieben. Nehmen wir diese „Fleischbrüh“ noch einmal zur Grundlage eines relativ einfachen, aber nahrhaften Gerichts, einer „Erdäpfel-

Supp“. Ein altes Rezept dazu lautet: *Laß Butter mit Zwiebel und Petersilkrout heiß werden, gib rohe Erdäpfel blattlich geschnitten darein, laß es schön braun dünsten, staube ein wenig Mehl daran, laß es dünsten, gieß dann Fleisch- oder Erbsenbrüh daran, salze, laß gut sieden, leg ein Brökl Butter oder gepfzte Semmlschnittl daran und laß aufsieden.*

In die heutige Zeit übersetzt, könnte das Rezept wohl folgendermaßen lauten (für 4 – 6 Personen):

400g rohe Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben schneiden. Eine kleingeschnittene Zwiebel mit 150g grob geschnittenem Suppengrün in etwas Butterschmalz braun dünsten. Die Kartoffeln dazugeben und andünsten lassen. Mit zwei Esslöffel Mehl überstauben und unter Rühren nochmal andünsten lassen. mit etwa 1 1/4 l Rindssuppe aufgießen, salzen, mit etwas Majoran und Muskat würzen und etwa 20 Minuten weichkochen. Dann fein pürieren oder durch ein feines Sieb streichen. Mit „gebähten“, also ohne Schmalz gerösteten Brotwürfeln garnieren.



„Erdäpfel-Supp“

Zur besseren Bindung der Suppe empfiehlt das alte Rezept ein „Brökl Butter oder gepfzte Semmlschnittl“, also in Butterschmalz geröstete in Scheiben geschnittene Semmeln, mitzukochen.



PODOLOGISCHE FACHPRAXIS Mosandl *...ein Herz für Füße*

medizinische Fußpflege · Kassenzul. für Diabetiker
Nagelspangen bei eingewachsenen Nägeln · uvm.

Straubinger Straße 2 · 94327 Bogen

Tel. 09422 | 2201 · www.fusspflege-mosandl.de

Buchhandlung Winklmeier



Stadtplatz 42

94327 Bogen

Tel. 094 22-40 27 21

Mail: info@buch-bogen.de

im  en
der Stadt

Für Sie geöffnet:

Mo. – Fr.: 9.00 – 17.30 Uhr

Sa.: 8.30 – 12.30 Uhr

www.buch-bogen.de

+++ persönliche Beratung +++ Bestellservice +++ Online-Shop +++



KERSCHER

Elektro- und Sicherheitstechnik



Elektrotechnik



Sicherheitstechnik



Blitzschutz



24-h-Notdienst

Sie suchen einen Partner, der
sich flexibel an ihre Wünsche
und Bedürfnisse anpasst?

Wir planen Ihre individuelle Elektroinstallation.
Dabei achten wir auch sehr darauf, das neben
Komfort und Energieeinsparung vor allem aber
auch die Bedienerfreundlichkeit im
Vordergrund steht.

Lessingstr. 22 · 94327 Bogen
Tel. 09422 / 85 93 09 · Fax 4 03 84 99
www.elektro-kerscher.de

Kapuzinersuppe

Eine etwas gemüselastigere, aber nicht minder sättigende, Variante der „Erdäpfel-Supp“ ist die „Kapuzinersuppe“. Diese hat ihren Namen daher, weil sie mittags an den Pforten der Kapuzinerklöster als Armenspeisung ausgegeben wurde. Daher rührt auch der Spruch: „Auf der Kapuzinersuppe herumreisen“ für Leute, die sich eher auf Kosten anderer durchs Leben schlagen, als selbst für sich zu sorgen. Bettler und arme Handwerksburschen zogen in früheren Zeiten den Kapuzinerklöstern nach, weil sie dort mittags ein warmes Essen erhielten. *Schneide Gelbe Rüben, Petersilwurzl, Zeleriwurzl, Paskanat auf kleine Würfl siede sie im Wasser, dann später siede auch gewürfelt geschnittene Erdäpfel mit, mache eine gelbe Einbrenn mit Mehl und Semlbrösl auch gewiegtes Petersil u. Zeleri Kräutl, schütte diese Suppe darein, was du noch brauchst Fleisch- oder Erbsenbrüh, salzen u. Pfeffern, gieb es über gebähte Semlschnitl oder aufgeschnittles Brod, etwas Essig.*

Zu dieser herzhaften Suppe braucht man etwa

- 300g Gelbe Rüben
- 300g Kartoffeln
- 1 Petersilienwurzel,
- 1 Pastinakenwurzel
- 1/2 Sellerieknolle
- 1 Bund Suppenkräuter

Das Gemüse wird geputzt und gewaschen und in kleine Würfel geschnitten. In 1,5l kochendem Salzwasser etwa 10 Minuten kochen. Dann gibt man die kleingewürfelten Kartoffeln hinzu und kocht alles 10-15 Minuten weich. Aus 50g Butter, 2 Esslöffel Mehl und 3 Esslöffel Semmelbrösel stellt man nun eine helle Einbrenne her. In dieser dünstet man das kleingewiegte Suppengrün an und gießt mit dem Gemüsesud auf. Sollte der Gemüsesud nicht

reichen oder man möchte die Suppe flüssiger, so kann die schon bekannte Rindsuppe hinzugegeben werden. Dadurch wird aber auch der Geschmack etwas anders. Jetzt würzt man noch mit Salz, Pfeffer und etwas Essig und gibt das gargekochte Gemüse und die Kartoffeln in die Suppe. Diese wird über geröstete Semmelschnitten oder aufgeschnittles Schwarzbrot angerichtet.



Kapuzinersuppe

Gesäuerte Erdäpfel

Und nochmal brauchen wir für das nächste Gericht die Rindsuppe. Das alte Rezept: *Siede Erdäpfel, schölle sie ab, blatle sie auf, mache eine gelbe Butter Einbrenn, schölle Zwiebel ab, schneide ihn klein thu ihn darein, schütte Fleischsuppe darein, laß es auf sieden thue die Erdäpfel darein, Salz, Pfeffer, ein wenig Essig, auch ein wenig Safran, richte sie an.*

In die heutige Zeit übertragen, stellt man aus etwa 3 Esslöffel Butterschmalz und 3 Esslöffel Mehl eine helle Einbrenne her, worin man 1 kleingeschnittene Zwiebel anröstet. Man gießt langsam mit etwa 250 ml Rindsuppe auf und würzt mit Salz, Pfeffer und einem guten Schuss Wein-

essig. Ein paar Lorbeerblätter verfeinern das Gericht. Die gekochten, geschälten und in Scheiben geschnittenen Kartoffeln (etwa 500-600g) werden hinzugegeben und gut untergehoben. Etwa 10 Minuten aufkochen lassen und schon kann das saure Kartoffelgemüse serviert werden. Es passt sehr gut zu gekochtem Rindfleisch (Suppenfleisch) –womit wir wieder bei der Rindsuppe wären-, passt aber auch hervorragend zu einer Rinderzunge.



Saures Kartoffelgemüse mit Suppenfleisch

Geschichte der Kartoffel

Die Vielseitigkeit der Kartoffel und die relativ geringen Standortansprüche im Anbau erklären auch deren Anerkennung unter der Bevölkerung. Dabei war dies lange Zeit nicht der Fall und die Kartoffel brauchte sogar nicht unerheblichen politischen Druck von höchster königlicher Stelle. Entdeckt wurde die Kartoffel von den Spaniern Anfang des 16. Jahrhunderts in Südamerika. Dort wurde die „papa“ genannte Frucht von den Inkas in verschiedensten Sorten bereits seit Jahrtausenden kultiviert. Erste Belege konnten bis ins Jahr 7000 v. Chr. nachgewiesen werden. Über die Kanaren kam die Kartoffel dann im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts nach Spanien. Von dort aus verbreitete sie sich in Europa. 1606 ist ihr Anbau in Irland

nachgewiesen und Ende des 17. Jahrhunderts ist sie dort schon Grundnahrungsmittel. Ansonsten hat es die Kartoffel am Anfang schwer in Europa. Die Knollen stießen zunächst auf Ablehnung. Das hatte verschiedene Gründe: Einer davon war, dass die Kartoffel ein Nachtschattengewächs ist.



Kartoffelpflanze mit allen Pflanzenteilen und dem Schädling Kartoffelkäfer

Andere Mitglieder dieser Familie, wie das Bilsenkraut, die Tollkirsche, der Stechapfel und die Alraune galten wegen ihrer berauschenden oder tödlich giftigen Wirkung als „Hexenpflanzen“. Als Verwandte traf auch die Kartoffel der Bannfluch. Auch sonst sprach vieles gegen die Kartoffel. Bei den meisten bekannten Pflanzen gingen die essbaren Früchte aus den Blüten hervor. Auch die Kartoffel hatte oberirdische kirschgroße Früchte, doch deren Verspeisen rief Bauchschmerzen, Schweißausbrüche und Atemnot hervor. Wurzelgemüse wie Rüben, Radieschen und Zwiebeln hingegen hatten einen zweifelhaften Ruf: Sie galten als aphrodisierend. Eine unter-

GEMÜSEHOF



STANGL

Freundorf 1
94327 Bogen

Brillen ...

Sportbrillen ...

Sonnenbrillen ...

Kontaktlinsen ...

vergrößernde Sehhilfen ...



... man sieht
den Unterschied! **Optik Dykiert**

www.optik-dykiert.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr

14.00-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.00 Uhr

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen

☎ (0 94 22) 80 50 46 · Fax (0 94 22) 80 50 48

Baumfällarbeiten

Stefan Helmbrecht

Problembaumfällung auch bei
schwierigen Platzverhältnissen

Stefan Helmbrecht
Siemensstr. 24
94327 Bogen
0151/24023644



irdische, braune Knolle, die man vor dem Verzehr auch noch kochen musste, galt da erst recht als dubios. Und dann mit keinem Wort in der Bibel erwähnt. Da dachte manch einer: „Wenn der liebe Gott gewollt hätte, dass die Menschen Kartoffeln essen, wäre das ja wohl in der Bibel überliefert!“ Noch zweihundert Jahre nach ihrer Ankunft in Europa waren Kartoffeln fast ausschließlich in den botanischen Gärten sowie in den Lust- und Ziergärten der Fürstenhöfe zu finden. Mit den hübschen weißen, rosa oder lila Blüten schmückten die noblen Frauen ihre Haare. Essen wollte die Erdäpfel hingegen so gut wie niemand. Noch im 18. Jahrhundert sträubte sich das Volk in Preußen dagegen. Friedrich der Große schrieb den Bauern schließlich per Gesetz vor, auf einem Zehntel ihres Ackerlandes Kartoffeln anzubauen, um so die wiederkehrenden Hungersnöte im Land zu bekämpfen.



Friedrich der Große besucht Bauern bei der Kartoffelernte

Und auch in Bayern gab es immer wieder Hungersnöte durch Missernten beim witterungsanfälligen Getreide oder auch durch Kriegsfolgen. Mit dem Kartoffelanbau konnte man aber gut den schlimmen

Folgen entgegenwirken. Aber auch sonst gedieh auf den kargen Böden im Bayerischen Wald im Gegensatz zum lößreichen Gäuboden nur wenig Feldfrucht. Die anspruchslose Kartoffel kam aber sowohl mit den Höhenlagen als auch mit den steinigen Böden zurecht und so wurde sie zu einem Hauptnahrungsmittel der ländlichen Bevölkerung. In einem Physikatsbericht aus dem Jahre 1860 beschreibt der Berichterstatter, königlicher Gerichtsarzt in Bogen, Dr. Joseph Burger die Nahrungsweise des Bezirks Bogen.

„Bei der ländlichen Bevölkerung des Bezirks bilden Mehl-, Milch- und Schmalzspeisen mit einem Zusatz von Gemüse, Obst oder Schwämmen die Hauptnahrung. Der Genuß von Fleischspeisen beschränkt sich auf die höchsten Festtage, auser dem fruchtbaren Theile des Donaubezirkes kömt öfter Fisch auf den Tisch und im Heuwisch (Gegend herentahoi da Doana bei Loham und Mariaposching*) zur Erntezeit täglich. ... Im Markte Bogen hat das landwirthschaftliche Gesinde und der Häusler die Kost des Landmanns. Bei den ärmern Häuslern und Tagelöhnern, deren eine große Zahl ist, werden Mehl und Brot durch Kartoffeln solange ersetzt, als diese genießbar sind. Morgens und abends kommen Eingerührte Suppe mit Kartoffeln, Mittags Erdäpfelmuß, Erdäpfelzwirl, Fingernudeln und Maultaschen mit möglichst vielen Erdäpfelzusatz auf den Tisch der Tagelöhner-Familie.“

Erdäpfelzwirl, Schoppala und Fingernudl

Für den im Physikatsbericht genannten Erdäpfelzwirl gibt es verschiedene charakteristische Bezeichnungen. So wird er auch Bröselshmarrn, Sterz oder Gurglmarterer genannt. Die Herstellung ist rela-

* Anmerkung des Autors

tiv einfach. Er kann in der Bratreine im Ofenrohr oder auch in einer Pfanne auf der Herdplatte gebraten werden. Man braucht dazu etwa 1kg mehligere Kartoffeln. Diese werden gekocht, geschält und noch warm durch die Kartoffelpresse gedrückt. Die Masse lässt man gut abkühlen und salzt sie großzügig. Dann siebt man in mehreren Portionen etwa 200g Mehl darüber und verbröseln das ganze miteinander, so dass unterschiedlich kleine Brösel entstehen, die nicht miteinander verklumpen und locker auseinanderfallen. Je nachdem wie feucht die Brösel sind, braucht man mehr oder auch weniger Mehl. Die Brösel in eine Bratreine mit reichlich zerlassenen Butterschmalz geben und bei reichlicher Hitze in das Bratrohr oder den Brat-

menzt und geknetet. Dann rollt man den Teig zu Rollen von etwa 4-5 cm aus und schneidet davon wider 3-4 cm breite Stücke ab. Für die Schoppala werden diese Stücke in einer Bratreine im Bratofen gebacken und dabei immer wieder umgedreht, bis sie außen schön knusprig sind. Für die Fingernudeln werden die rohen Teigstücke mit der Hand zu länglichen Stritzeln ausgerollt und dann im Bratrohr goldbraun ausgebacken.

Kartoffel-Würstl

In einem alten Rezept aus den 1870er Jahren für „Kartoffel-Würstl“, werden die roh geschälten Kartoffeln in Rindssuppe gekocht und die durchgepressten oder geriebenen Kartoffeln mit Mehl und Salz, zerlassener Butter und Sauerrahm vermengt. Wie bei den Fingernudeln wird der Teig zu 4-5 cm Rollen gerollt, davon 3-4 cm große Teigstücke abgeschnitten und zu fingerlangen Stritzeln gerollt. Die Stritzel wälzt man in Semmelbrösel und bäckt sie in heißem Butterschmalz heraus. Die Kartoffel-Würstl werden als Beilage zu Rahmgemüse gereicht.



Schoppala, Fingernudel und Erdäpfelzwirl in einer Reine

ofen geben. Während des Bratens immer wieder durchmischen bis der Zwirl schön kross ist. Gegessen wird der Zwirl mit Sauerkraut oder Blaukraut. Gut schmeckt dazu aber auch ein Apfelmus oder ein Zwetschgenkompott. Mancherorts wird er auch mit „gestöckelter“ Milch gegessen.

Für Fingernudeln oder die Schoppala nimmt man die gleiche Menge Kartoffeln wie beim Zwirl und geht auch genauso vor. Allerdings kommen zum Teig noch 2-3 Eier. Die Masse wird gut miteinander ver-

Bruckprügl

Für „Bruckprügl“ verwendet man den gleichen Teig wie für die Fingernudel, nur formt man daraus etwa 1-2 cm dicke Rollen und legt diese quer nebeneinander in eine Bratreine mit reichlich zerlassenen Butterschmalz. Dann werden sie im Bratrohr gebacken bis sie an der Oberseite knusprig braun werden. Kurz vor dem Fertigwerden können sie noch mit einer Mischung aus zerlassener Butter und Sahne übergossen werden. Solange braten, bis diese Flüssigkeit eingezogen ist. Mancherorts heißt dieses Gericht auch „Reinstriezel“.



Bruckprügel in der Reine

Sortenvielfalt der Kartoffel

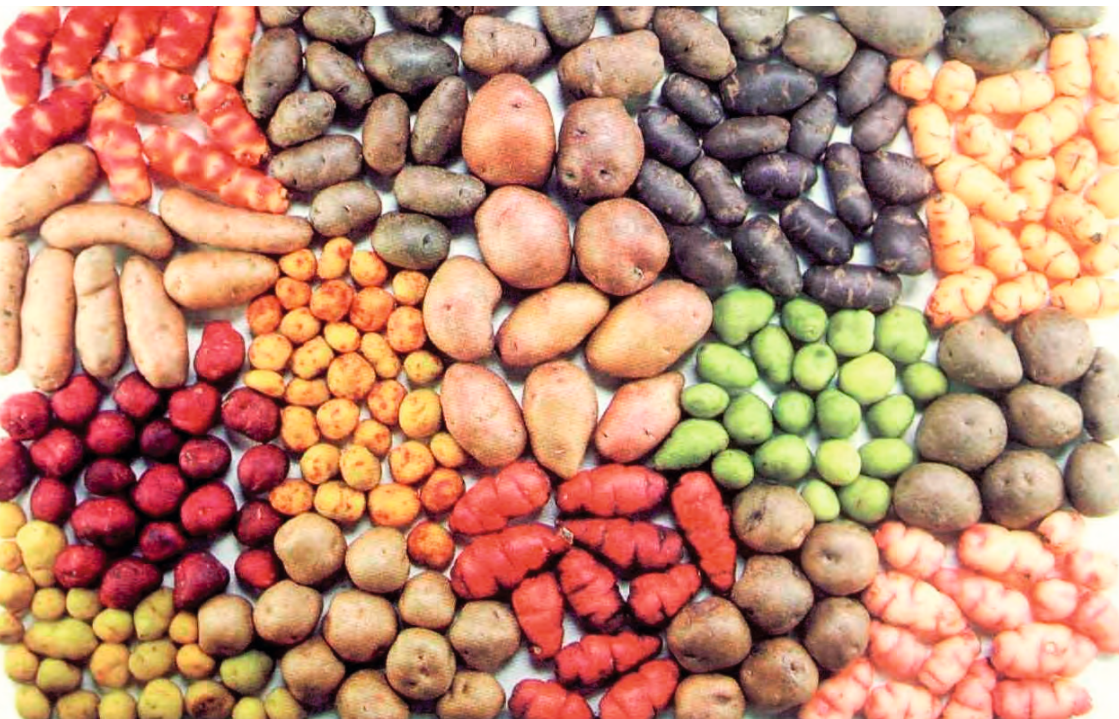
Die Beliebtheit der südamerikanischen Knolle zeigt sich auch an der immensen Sortenvielfalt. Weltweit gibt es derzeit über 5500 Sorten. Sie wird in 130 Ländern der Welt kultiviert.

Es gibt die Kartoffel in vier verschiedenen Reife- und zwei Eigenschaftsgruppen. Speisesorten und Wirtschaftssorten, in den Reifegruppen sehr früh, früh, mittel-früh und mittelspät bis sehr spät - das entspricht Kartoffelernten von Ende Mai bis Mitte Oktober. Wirtschaftssorten dienen der Herstellung von Stärke und Alkohol. Bei Speisekartoffeln gibt es drei verschiede-

dene Kochtypen: festkochend, vorwiegend festkochend und mehlig kochend. Festkochende Kartoffelsorten sind geeignet für Salate, feste Salz- Pell- und Bratkartoffeln oder Gratin. Fest kochende Kartoffeln platzen beim Kochen nicht auf. Vorwiegend festkochende Kartoffelsorten eignen sich für Salz- Pell- und Bratkartoffeln, aber auch für Eintöpfe, Aufläufe, Suppen, Puffer und Rösti. Mehlig kochende Kartoffelsorten zeichnen sich durch einen relativ hohen Stärkegehalt aus. Dadurch sind sie trocken und grobkörnig. Beim Kochen platzen sie stark auf. Sie eignen sich daher besonders für Kartoffelpüree, Suppen, Eintöpfe, Klöße und Knödel, Kartoffelpuffer, Kroketten und auch zum Backen in Alufolie.

Unabhängig von diesen offiziellen Qualifizierungen gibt es Kartoffeln in unzähligen Farben und Formen. Und auch das macht die Kartoffel deshalb so interessant und beliebt.

Sortenvielfalt der Kartoffel



Stark. Effektiv. Schmerzfrei durch Bewegung!

8 Wochen-Programm – FITNESS VITAL **Übungen für einen gesunden Rücken**

Dieser
Präventionskurs ist für
alle Altersgruppen
geeignet und wird nach
§20 SGBV von den
Krankenkassen
sogar bis zu
100% bezuschusst.



Trainings-Zentrum Bogen

Mehr Informationen im Trainings-Zentrum Bogen unter 09422 / 80 93 11.

Inhaber S. Haseneier · Mussinanstraße 5 in Bogen · www.TZ-Bogen.de



Physio-Zentrum Bogen

**Physiotherapie
Krankengymnastik**

www.PZ-Bogen.de



Naturheil-Zentrum Bogen

**Osteopathie
Naturheilkunde**

www.NZ-Bogen.de

Kalte Kartoffelgerichte

Man kann Kartoffelgerichte aber nicht nur warm genießen, auch kalte Gerichte lassen sich daraus zaubern. Das bekannteste kalte Kartoffelgericht ist natürlich der Kartoffelsalat. Ihn gibt es in so vielen Varianten und ganz persönlichen Macharten, dass man dazu einen eigenen Artikel schreiben könnte. Beschränken wir uns aber hier auf ältere und nicht so bekannte kalte Kartoffelgerichte.

„Erdäpfel-Krenn“

Schälle Erdäpfel und koche sie weich, zerdrück sie dann fein und gieß sie mit Rindsuppe auf, gib ein Stück Butter, etwas saueren Rahm und Salz dazu und laß es aufkochen. Dann gieb etwas geriebenen Krenn dazu.

Etwas abgewandelt wird daraus eine rasige Beilage zu kaltem Braten oder auch geräuchertem Fisch. Etwa 500g Kartoffeln werden gekocht, noch heiß geschält und durchgepresst. Dann gießt man mit etwas heißer Rindssuppe auf, gibt ein Stück Butter und etwa 5 Esslöffel Sauerrahm dazu und verrührt das Ganze, dass es eine sämige, aber nicht flüssige, Konsistenz bekommt. Je nachdem, ob man festkochende oder mehligke Kartoffeln verwendet hat, braucht man mehr oder weniger Suppe. Mit Salz nach Bedarf



Krennwurzel

abschmecken. Zum Schluss rührt man etwa 50-100g frisch geriebenen Meerrettich (Kren) unter und lässt die Masse im Kühlschrank abkühlen. Beim Servieren reibt man nochmals etwas Meerrettich darüber. Wer es etwas milder mag, kann statt des frisch geriebenen Krens auch Sahnemeerrettich unter die Kartoffelmasse geben. Man achte dabei aber darauf, dass diese dann nicht zu flüssig wird.

Erdäpfelkaas

Eine erfrischende Beilage zu Brotzeiten oder kalten Platten ist der „Erdäpfel-Kaas“. Dazu kocht man 500g Kartoffeln (am besten einen Tag vorher) und lässt sie erkalten. Dann schält man sie und drückt sie durch die Kartoffelpresse. In einer Schüssel vermengt man die Kartoffeln mit einer feingeschnittenen Zwiebel und –je nach Kochtyp der Kartoffel– mit jeweils 100-150ml Sauerrahm und Creme fraiche. Es soll eine zähe Aufstrichmasse entstehen. Gewürzt wird mit reichlich Salz, frischem Pfeffer und geriebenem Kümmel. Der Erdäpfelkaas wird großzügig mit Schnittlauchröllchen garniert.



Erdäpfelkaas

Die Kartoffel als Heilmittel

Die Kartoffel ist aber nicht nur ein vielseitiges und gesundes Lebensmittel. Sie spielt auch in der Volksmedizin eine Rolle. Ein heißer Kartoffelwickel hilft bei Hals-

schmerzen, beginnender Erkältung, trockenem Husten, eitriger Mandelentzündung oder Bronchitis. Aber er ist auch hilfreich und schmerzlindernd bei Kopf- und Rückenschmerzen, Hexenschuss, Ischias oder bei Nackenverspannungen. Bei Gelenkbeschwerden in Schulter oder Knie kann ein Wickel mit heißen Kartoffeln sehr gut tun. Er wirkt stark erwärmend und lindert die Schmerzen. Der Wickel kann auch bei bestimmten rheumatischen Erkrankungen, Arthrose oder Nieren- und Blasenbeschwerden zum Einsatz kommen.

Rohe Kartoffelscheiben liefern eine kühle, hitzeabziehende Auflage bei heißem Kopf und Kopfschmerzen. Rohe, geriebene Kartoffeln auflegen ist ein gutes Mittel bei Verbrühungen, leichten Verbrennungen, bei Verstauchungen oder auch bei Insektenstichen.

Schon der Begründer der Homöopathie, Christian Friedrich Samuel Hahnemann, betrachtete die Kartoffel als Heilpflanze. Für ihn stand fest, dass bei Darmerkrankungen, Geschwüren und Magenschleimhautentzündungen der Saft von rohen Kartoffeln positiv wirkt. Er lindert auch Sodbrennen. Eine sogenannte „Kartoffelsuppenkur“ mit einer basischen Kartoffelsuppe hilft Patienten mit Stoffwechselerkrankungen. Sie sorgt für eine Erholung des Darms und der Bauchspeicheldrüse.

Der große Kaliumgehalt der Kartoffel fördert die Entwässerung. Eine salzfreie Kartoffelkur kann deshalb bei Herz- und Kreislauferkrankungen sehr heilungsfördernd sein.

Bei so viel Gesundheit braucht es zum Abschluss noch was Süßes. Denn auch als Dessert ist die Kartoffel zu gebrauchen. Einige Leser werden hier gleich an die bekannten Marillen- oder auch die

Zwetschgenknödel denken, aber auf eine Kartoffeltorte oder Kartoffellebkuchen kommt nicht ein jeder auf Anhieb.

Kartoffel-Torte

1 Pfund gesottene ausgekühlte Erdäpfel reibe fein schlag in ein Hafen 12 Eier und 4 Dotter 1/4 Pfund gestoßenen Zucker fein ab 1/4 Stunde stets nach einer Seite – rühre die Erdäpfel hinein – bestreich den Model mit Butter und Semelbrösl, schütte den Teig hinein – 2 Zoll laß Raum, daß er auflaufen kann – backe sie bey einem kühlen Feuer und stürze sie dann heraus und ziere sie. Man nimmt auch Citronenschalen darunter.

Kombiniert mit einem ähnlichen Rezept aus dem Kloster Weltenburg wird daraus ein saftiger Kuchen. Die Kartoffeln werden dabei gekocht und geschält. Dann lässt man sie, am besten über Nacht, gut auskühlen und reibt sie dann fein oder drückt sie durch die Kartoffelpresse. Diese Masse vermischt man mit 250g geriebenen Haselnüssen. In einer Rührschüssel 3 Esslöffel Butter mit 8 Eigelb, dem Abrieb einer Zitronenschale und 250g Butter schaumig rühren und eine Prise Salz zugeben. Die Buttermasse und die Kartoffel-Haselnuss-Mischung miteinander vermengen. Das Eiweiß steif schlagen und unter die Teigmasse heben, in eine bebutterte und mit Semmelbrösel ausgestreute hohe Kuchenform geben und im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad C etwa 45 Minuten backen (Holzstäbchentest). Wenn der Kuchen fertig ist, auskühlen lassen, dann stürzen und schon kann er genossen werden.

Wenn das alte Rezept auch von einer Torte spricht, so ist das Ergebnis bisher wohl eher nur ein Kuchen. Dieser schmeckt mit Puderzucker bestreut und mit einem großen Löffel Schlagsahne aber auch schon sehr gut.

Denkt man aber etwas weiter, so kann man aus diesem Kuchen in ein paar Schritten durchaus eine wunderbare Torte zaubern. Man schneidet den Kuchen einfach zweimal durch und bestreicht die Böden mit Preiselbeermarmelade. Man schlägt 400g Sahne mit Sahnesteif und 1 Päckchen Vanilinzucker steif und streicht diese Masse auf den unteren und mittleren Boden. Mit dem oberen Boden bedecken. 400g Sahne steif schlagen und die Torte rundherum damit bestreichen. Etwas Sahne für die Verzierung beiseite stellen. Die Torte rundherum mit Schokoflocken bestreuen und mit einer Spritztüte Sahnetuffs auf die Torte spritzen. Die Torte im Kühlschrank, am besten über Nacht, kalt stellen. Vor dem Servieren die Tuffs mit Marzipankartoffeln verzieren.

Vieles gäbe es noch über die „Wunderknolle“ Kartoffel zu berichten und unzählige leckere Kartoffelgerichte warten auf



Kartoffeltorte

ihre Wiederentdeckung. Der Kalendermacher hofft, mit diesem Artikel Euer Interesse auf mehr Kartoffel geweckt zu haben und wünscht viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit.

Hans Schedlbauer





ORIGINAL

PRIVATHOF

Geflügel

Von hier!

Sie lieben Geflügel – und wollen gleichzeitig unsere Region und den Tierschutz unterstützen?

Dann achten Sie auf Wiesenhof Privathof-Geflügel. Denn das Wiesenhof Privathof-Geflügel kommt aus unserer Region: Von den Donautal Geflügelspezialitäten. Und es trägt das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ (Einstiegsstufe) des Deutschen Tierschutzbundes. Geflügel aus Privathof-Haltung hat mehr Zeit zum Heranwachsen, mehr Platz durch geringeren Besatz und eine abwechslungsreichere Umgebung.

wiesenhof-privathof.de



**FÜR MEHR
TIERSCHUTZ**

ZERTIFIZIERT NACH RICHTLINIEN DES
DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES



tierschutzlabel.info | Einstiegsstufe

DONAUTAL GEFLÜGELSPEZIALITÄTEN

Boarische Scherzfragen

Um den Spaß beim Mitraten zu erhalten, empfiehlt der Kalendermacher, die rechte Spalte mit einem Blatt Papier abzudecken.

Was für a Pflanzn kennt aa a Blinder?	<i>A Brennessl</i>
Welcher Knecht kriagt koan Lohn?	<i>Da Stiefeknecht</i>
Wer kimmt scho mit graue Haar aaf dWejd?	<i>Da Esl</i>
Was für a Blaadl is ganz rund?	<i>A Ziffablaadl</i>
Was steht mittn in Bogen?	<i>A g</i>
Wer redt und redt und kriagt koa Antwort?	<i>Da Pfarra aaf da Kanzl</i>
Was für a Bauer had nix vabrocha und wiad doch aafghengt?	<i>Da Voglbauer</i>
Was für a Wurscht ko a Wurscht essn?	<i>Da Hanswurscht</i>
Welche Haar had a Schimme?	<i>Rosshaar</i>
Was is im kleanstn Hafal?	<i>A Bodn</i>
Wer geht ins Hoiz und lasst an Kopf heraußn?	<i>A Nagl</i>
Wer hat s schöner, da Kaffee oda da Tee?	<i>Da Kaffee. Dea deaf sitzn, aba da Tee muaß ziahng. (Kaffee wurde früher in der Tasse aufgebrüht und konnte getrunken werden, wenn sich das Kaffeepulver am Boden abgesetzt hatte. Aus diesem Kaffeersatz konnten findige Wahrsager dann auch die Zukunft herauslesen.)</i>
Was brennt heller als oa Lampn?	<i>Zwoa Lampn</i>
Welcher Bock had koa Haut?	<i>Da Sagbock</i>
Welcher Hahn kraacht net?	<i>Da Wassahahn</i>
Welcher Fisch is am kürzestn?	<i>Der, der an Schwanz am naachstn beim Kopf had</i>
Welche Uhr had koa Radl?	<i>De Sonnenuhr</i>
Wia kimmt da Fisch ausm Wassa?	<i>Nass</i>
Wia kimmt a Semme nach Amerika?	<i>Oidbacha</i>
Wiavui wiegt da Mond?	<i>Oa Pfund, denn er had vier Viertl</i>
Warum laaft da Has üwan Berg?	<i>Weil a untn ned duach kann</i>
Es fliaht in da Luft, is schwarz und had zwoa Haxn?	<i>A Rob (ein Rabe)</i>

Es fliagt in da Luft, is schwarz
und had vier Haxn?

Es fliagt in da Luft, is schwarz
und had sechs Haxn?

Vorn wia a Kamm, in da Mit wia r a
Lamm, hinten wia r a Sichel, ejtz rat,
mei liawa Michel.

Schaut aus wia r a Katz,
schreit wia r a Katz, aba is koane?

Wer lebt von da Hand in den Mund?

Was had Flügl, aba koane Federn?

Was wiad a Chines, wenn a im Roten
Meer badt?

Was für a Handwerker darf auf sei War
nix draufschlagen?

Was is des stärkste Viech?

Wer springt höher als a Kirchaturm?

Wer kann ohne Nasn riacha?

De erste frisst,
der zwoate isst,
s dritte wird gfressn
und s ganze wird gessn?

Er hod koan Huat, aba an Kopf:
er hod an Fuaß, aba koan Schuah?

Je mehr er hod, desto weniger wiegt er?

Mia ghört er, aba de andan brauchan
na vui öfter wia r i?

s Reserl hat s vorn;
d Maria in da Mitt
und de oidn Weiber hams hint?

Wer kann alle Sprachn?

Es had a Loch,
macht a Loch
und geht durch a Loch?

Es hod Füaß und kann ned geh,
es hod Strouh und kann s ned fressn,
es hod Federn und kann ned fliag?

Er is ned grejßa wia r a Maus
und treibt doch an Haufa Viecha aus?

Zwoa Rom (zwei Raben)

A Fliagn

*A Gickerl
(Hahnenkamm – weiße Brustfedern –
Schwanzfedern)*

A Koda (Kater)

Da Zahnarzt

A Fenster

Nass

Da Glasa

A Schneck, der tragt a ganz Haus

A Kirchaturm kann ned springa...

A Kaas

Sau-er-kraut

A Schwammerl

A Emmentaler Kaas mit seine Löcher

Mei Nam

As R

s Echo

A Nadl

s Bett

A Lauskampl

A eisernes Rössl mit am leinan Schwoaf;
je länga s Rössl laaft, je kiarza wiard da
Schwoaf?

Durch oa Loch eine und durch drei ausse
und erst wenn ma drausst is, is ma drin?

Es schreit im Hoiz,
aba man heart s im ganzn Haus?

Obn a Deckl, untn a Deckl,
in da Mitt a fleischigs Bröckl?

Je mehr s kriagt, umso hungriga wiard s
und wenn s oiss gfressn hod,
nacha geht s sejwa z Grund?

Was is des für a fruchtbare Acker,
aaf den ma koan Mist fohrn braucht?

A jeds geht eine, aba koans mehr aussa?

Gibt's eahm was z fressn, nacha wachsts;
gibst eahm was z dringa, nacha stirbts?

Wer war de scheenste Frau aaf da ganzn
Wejd?

Wohin hod da Adam den erstn Nagl
ghaut?

Wiavui Oar hat da Riese Goliath
aaf nüchtern Magn essn kinna?

Wos is beim Glaubm s Höchste?

Warum schaut da Has um,
wenn er an Berg aaffe laafft?

Wia kriagt ma koan Flouh?

Was is da Unterschied zwischn a Wurscht
und am Kapuziner?

Wer is oiwei der erste in da Kircha?

Was is höha wia r a Kirchaturm?

Lauter Löcher und doch hoitn s zsamm?

In welcham Haus gibt's koan Tisch?

In welche Glasl konn ma nix eifülln?

Was is des teuerste Wasser?

In welchem Monat maht ma s Heu?

Wann konn ma Wasser mit drei Buch-
stavn schreibm?

Nadl und Fadn

Im Hemad

s Kind in da Wiagn

Da Pfarra aaf da Kanzl

s Feia

Da Gottesacker (Friedhof)

Ins Grab

s Feia

*d Eva, wia s no mitm Adam alloa aaf da Wejd
war*

Aafn Kopf

Oans, weil er danoch nimma nüchtern war

Da Hintern

Weil er hint koane Augn hod

Wenn ma danebm haut

*D Wurscht ist vorn und hint bundn und da
Kapuziner bloß in der Mittn*

Da Schlüssl

s Kreiz aafm Kichaturm

A Kettn

Im Schneckenhaus

In d Augnglasl

Da Beamtnschweiß

Man maht koa Heu, sondern s Gras

Im Winter: EIS

Warum singt da Nachtwächter: Hört ihr Herrn und lasst euch sagen...?

Wo hod da Ochs des meiste Fleisch?

A Haufa Blattl und dennerscht koa Baam?

Was für a Ross sehgt hint so vui wia vorn?

Warum fressn weiße Schaf mehra wia schwarze?

Wann tan am Hasn d Zähn weh?

Was is des Beste am Backofa?

Was is da Unterschied zwischn am Bäcka und am Teppich?

Was is, wenn da Postbot in Schnee foid?

Was is des: De Kirchturmuh'r schlagt Elfe, s Goartntürl geht aaf und da Postbot kimmt?

Was is as Gegenteil von Reformhaus?

Weil se d Weiba nix sogn lassn

Zwischn de Hörner und am Schwanz

A Biachl

A Blinds

Weils mehra weiße wia schwarze gibt

Wenn na da Hund beißt

Daß a s Brout ned sejwa frisst

Da Bäcka muß in da Früah aafsteh, da Teppich konn liegnbleibm

Winter

Reiner Zufall

Reh hinterm Haus (Auh, auh, auh)



Unsere Backtradition

Käsehaus - Konditorei Café Weber Bogen

Brotgenuss durch reinen Natursauer

Die Tourist-Info

Ein Tourist fragt einen Bayern:
„Juten Tach, guter Mann. Können Sie mir vielleicht sagen, was das da drüben für ein Berggipfel ist?“

Bayer: „Wejchana?“

Tourist: „Dankeschön“

* * *

Vorankündigung 2020

14.3. und 15.3.2020 19. Klostermarkt

Internationaler Trachten- und Kunsthandwerkermarkt
mit 26. Bogener Ostermarkt (Internationale Ostereikunst)
Info unter: www.klostermarkt-bogen.de

Allgemeine Informationen

Zu den im Kalender aufgeführten Vereinsveranstaltungen sind natürlich auch Nichtmitglieder jederzeit recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch über Helfer zum Auf- und Abbau oder bei den Veranstaltungen. Kontaktadressen finden sie im Kalender.

Alle Vereinstermine können auch auf der Internetseite des Vereins unter www.osterglocke-bogen.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ nachgelesen werden. In der Regel werden die Termine aber auch im Veranstaltungskalender der Bogener Zeitung veröffentlicht.

Wir würden uns über zahlreichen Besuch bei unseren Veranstaltungen sehr freuen.

Warum sollte ich beim Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Mitglied werden?

- Du leistest einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer heimatlichen Kultur und unseres heimischen Brauchtums.
- Du wirkst mit an der Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Heimat.
- Du unterstützt die wichtige Arbeit des Vereines zum Erhalt und zur Förderung bodenständiger Volkstrachten.
- Du förderst die Mundart- und Heimatliteratur.
- Du unterstützt eine aktive Jugendarbeit.
- Du kannst mit uns Volksmusik machen.
- Du kannst mit uns singen.
- Du kannst mit uns volkstänzen und kostenlos Volkstänze lernen.
- Du kannst mit uns verreisen.
- Du darfst Dir ein heimisches Trachtengewand nach eigenen Vorstellungen aussuchen und anfertigen lassen.
- Du erhältst mehrmals im Jahr den „Bogener Trachtler- und Heimatboten“ mit allen wichtigen Informationen rund um Kultur, Brauchtum und den Verein.
- Du erhältst jährlich den „Bogener Trachtenkalender“ mit den Vereinstermeninen, sowie interessanten Informationen zur Tracht, Kulturgeschichte, Mundart, bemerkenswertem alten Bauernwissen und Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.
- Du bist durch unsere Internetseite immer aktuell informiert.

Und das alles für nur 20 € im Jahr!

Ich möchte Mitglied werden?

Gerne doch!

Wenn Sie Lust haben mitzumachen und/oder uns zu unterstützen, kommen Sie doch einfach bei einem unserer Treffen vorbei oder schicken/faxen/mailen Sie uns ein Anmeldeformular. Dies finden Sie im Anhang oder auf unserer Homepage: www.osterglocke-bogen.de.

Ich möchte eine Spende machen?

Haben Sie gewusst, dass Sie Ihre Spenden an uns sogar bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können!

Der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. ist durch das Finanzamt Straubing als gemeinnützig anerkannt, Spenden an den Verein sind also steuerlich abzugsfähig!

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit in der Heimat- und Brauchtumspflege und unsere Jugendarbeit mit einer Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Niederbayern Mitte (IBAN: DE42 742 500 000 570 001 578; BIC: BYLADEM1SRG).

Gerne nehmen wir Ihre Spende auch persönlich entgegen!

Sie erhalten von uns unverzüglich eine Spendenbescheinigung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Diakonie 
in Bogen

**Wärme
Würde
Wohlbefinden**

LEONHARD- KAISER-HAUS

... in guten Händen

Wohnen mit Pflege für Senioren in Bogen

**Dr.-Martin-Luther-Str. 2 – 4
94327 Bogen**

Tel. 09422/501 14-0

Fax 09422/501 14-40

**E-Mail: [leonhard-kaiser-haus@
dw-regensburg.de](mailto:leonhard-kaiser-haus@dw-regensburg.de)
www.diakonie-regensburg.de**



Kontaktadressen:

Ehrenvorstand	Hans Schedlbauer sen.	09422/4358
1. Vorstand	Hans Schedlbauer jun.	0160/8387785
2. Vorstand	Hans Bogner	09422/809288
3. Vorsitzende	Michaela Ludwig	0151/12741805
1. Kassenwart	Franz Herrmann	09422/4446
2. Kassenwartin	Christa Schedlbauer	09422/2723
Kassenrevisor	Hans Kohlhofer	09422/3850
Kassenrevisor	Erich Herrmann	09422/1873
1. Schriftführerin	Eva Barhofer-Hoffmann	09422/2532
2. Schriftführerin	Beate Herrmann	09422/4446
1. Vortänzer	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
1. Vortänzerin	Michaela Ludwig	0151/12741805
2. Vortänzer	Franz Preckwinkel	0176/34393401
2. Vortänzerin	Juliane Bogner	0160/7595828
1. Musikleiter	Hans Schedlbauer jun.	09422/2723
2. Musikleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
1. Jugendleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
2. Jugendleiterin	Christa Schedlbauer	09422/2723
3. Jugendleiterin	Regina Eiglsperger	0151/54608127
Jugendvertreter	Franz Preckwinkel	0175/4485649
Elternvertreterin	Martina Preckwinkel	09422/809770
Trachtenwartin	Elli Schedlbauer	09422/4358
1. Fahnenträger	Markus Hartmannsgruber	0170/9009803
2. Fahnenträger	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
3. Fahnenträger	Werner Holmer	09422/3243

Vereinsheim:

Klosterhof 8, Oberalteich
94327 Bogen

Postanschrift:

Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.
Schönthal 9a
94327 Bogen



1. Vorstand Johann Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen

Mitglieds-Antrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Ich erkenne die Vereinssatzung und den von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeitrag an.

(Einzelbeitrag derzeit ab vollendetem 16. Lebensjahr 20,00 €, Ehegattenbeitrag 30,00 €)

Name, Vorname _____

Postleitzahl, Ort _____

Straße _____

Geboren am _____ Telefonnummer _____

Datenschutzhinweise:

Der Verein erhebt, verarbeitet und speichert mit dem Beitritt diese Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Geburts- und Aufnahme datum, Telefonnummer, Bankverbindung. Diese werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zum Zweck der Mitgliederverwaltung und zu den in Satzung (und Geschäftsordnung) formulierten Zwecken verwendet.

Die vorstehenden Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich einverstanden.

(Ort, Datum, Unterschrift)

(Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich)



Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Einzelaufnahmen von mir im Internet sowie in anderen Medien zur Darstellung des Vereins verwendet werden. Ich bin mir bewusst, dass etwaige Risiken durch die Darstellung im Internet existieren können. Ich kann diese Erklärung jederzeit widerrufen.

Hiermit bevollmächtige ich den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. bis auf Widerruf den fälligen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen und eventuelle Beitragsänderungen vorzunehmen.

IBAN _____ BIC _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung.

Vorname

Name

Unterschrift

Marienmesse und altbayrische Weisen

CD 10,- €

erhältlich bei:

- 1. Vorstand Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, Tel. (094 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85, E-Mail: waldlerjohann@web.de
- Schreibwaren Hartmannsgruber am Stadtplatz



's dritte Liadaheft'

**Marienlieder und geistliche Lieder
übers Jahr zum gemeinsamen Singen.**

erhältlich bei:

- 1. Vorstand Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, Tel. (094 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85, E-Mail: waldlerjohann@web.de
- Schreibwaren Hartmannsgruber am Stadtplatz

Unkostenbeitrag: 2,50 €



Herzlichen Dank !

Wir bedanken uns bei den Geschäften und Betrieben, die uns durch eine Anzeige bei der Realisierung des „Bogener Trachtenkalenders“ unterstützt haben. Dadurch ist es möglich, diesen auch heuer wieder kostenlos aufzulegen. Wir bitten Euch, liebe Leser und Leserinnen, die Inserenten bei Eurem nächsten Einkauf auch zu berücksichtigen!

46. Altbairische Weihnacht

**Adventliche, altbairische Lieder, Weisen
und Worte zur Einstimmung
auf den Heiligen Abend**

**Volksmusikalisches Weihnachts-
und Hirtenspiel**

Mitwirkende (Änderungen vorbehalten):

Kinder- und Jugendchor, Flötenensemble,
Vereinsblasn, Zitherduo, Gitarrentrio, Flederwisch“-Saitenmusik,
„Bogener Fraueng’sang“, „Brandlberger Weisenbläser“, „Querstreicher“,
„Heuwischer“-Klarinettenmusik, Chor des Trachtenvereins
und Vereinsmusikensemble, „Hirtenkinder“

Samstag, 21. 12. 2019

19.00 Uhr

KulturForum Oberalteich

Freier Eintritt!

**Die gesamte Bevölkerung
ist herzlich eingeladen**

unser konzept: ganzheitliche zahnmedizin

Als ganzheitlich orientierte Zahnärzte sehen wir Zahnprobleme stets im Zusammenhang mit dem gesamten Körper. Denn der Mensch ist eine fein vernetzte Einheit – mit all seinen Strukturen – von Körper, Geist und Seele.

Ziel unserer Behandlungen ist die Förderung der menschlichen Selbstheilungskräfte, um den Heilungsprozess zu unterstützen.

Anerkannte Methoden und Therapien der modernen Zahnmedizin ergänzen wir durch spezielle Verfahren aus der Naturheilkunde, wie Elektroakupunktur nach Voll, MORA-Therapie u.a.
Dieser ganzheitliche Ansatz ist die Basis unseres Handelns.

Dr. Michael Engelstädter

Laserzahnheilkunde (Univ. Wien)
Ganzheitliche Zahnheilkunde (BNZ)
Umwelt-Zahnmedizin (GZM)
Implantologie

Dr. MSc Margarete Engelstädter

Master of Science Endodontologie
Umwelt-Zahnmedizin (DGUZ)

Dr. Anna Burger

Funktionstherapie und
Kiefergelenksbehandlung (GZM)
Umwelt-Zahnmedizin (GZM)
Kieferorthopädie

Dr. Thomas Hochschau

Umwelt-Zahnmedizin (GZM)
Heilpraktiker

Dr. Alexandra Obermeier

Ganzheitliche Zahnheilkunde
Akupunktur



zahnärzte
am
weinberg

zahnärztliche gemeinschaftspraxis
mittelsbacher straße 17 · 94327 bogen
fon 0 94 92 / 992 · fax 21 58
praxis@schoene-zaehne.net
www.schoene-zaehne.net

unsere behandlungszeiten:

Montag - Donnerstag 8:00 - 19:00 Uhr
Freitag 8:00 - 17:00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung